Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 17 (1895)

Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Siebenzehnter Jahrgang.

Dryan für die Interessen der Arauenwels.



Bei Franto-Buftellung per Boft: Jährlich . Halbiährlich Musland franto per Jahr " 8. 30

Gratis-Beilagen:

"Für bie fleine Belt" (erfceint am 1. Sonntag jeben Monats), "Roch= u. Haushaltungsschule" (ericeint am 3. Conntag jeben Monate)

Redaktion und Perlag:

Frau Glife Sonegger, Bienerbergftraße Nr. 7.

St. Gallen



Motto: Immer firebe gum Gangen, und tannft bu felber tein Ganges Berben, als bienenbes Glieb ichließ an ein Ganges bid an!

Infertionenreis.

Ber einfache Betitzeile: Für die Schweig: 20 Cts. das Ausland: 25 " Die Reflamezeile: 50

Ausgabe:

Die "Schweizer Frauen-Zeitung" ericheint auf feben Sonntag.

Annoncen-Regie:

Saafenftein & Bogler, Multergaffe 1, und beren Filialen.

Sonntag, 28. Juli.

Inhalt: Gebicht: Vor einer Genziane. — Vergiftungstod durch Milch und Ei. — Gestorben auf dem Felde der Ehre, in Ausübung der Pflicht. — Frauenzarbeitsschulen. — Frauenstadunn und Ehe. — Die Urschehme des nervößen Kopfichnerzes der Schulktinder. — Ein Appell an die Haustrauen. — Eiwas vom Taschenztuch. (Schuk). — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechfaal. — Fenilleton: Ein Gebirgsaufenthalt. (Fortiebung.) — Erste Veil ag ei. Gedicht: Wein Wirtshaus. — Ein bochwichtiges Kapitel. — Dämon Mlohol. — Gefundheitsplage in der Schule. — Reues vom Büchermarkt. — Verlamen und Inferate. 3 weite Beilage: Unbelehrbar. — Es dierslättigs Ehlechtt. — Inferate.

Dor einer Gemiane.

ie schönste der Genzianen fand ich Einfam erblüht tief unten in fühler 20ald= Bewohnten Waldespfad Ifdludt. -Komm' ich nun Tag um Tag Gewandelt und fteige hinab in die Schlucht Und blide der ichonen Blume tief ins Mug

Schone Blume, mas ichmantft du doch Dor mir in unbeweaten Suften fo iden. So ängftlich ? Ift denn ein Menschenang' nicht wert,

Bu bliden in ein Blumenantlit? Trübt Menfchenmundes Bauch Den heiligen Bottesfrieden dir, In dem du atmeft?

Ud, immer mohl drudt Schuld, drudt nagende Selbft= Die fterbliche Bruft und du, Blume, du wiegft [anflage

In bimmlifder Cebensuniduld Die munderbaren Kronen!

Doch blide nicht allzu vorwurfsvoll mich an! Sieh, hab' ich doch Eines voraus vor dir!

3ch habe gelebt:

3ch habe geftrebt, ich habe gerungen,

3ch habe geweint,

36 habe geliebt, ich habe gehaßt,

3ch habe gehofft, ich habe geschaudert, Der Stachel der Qual, des Entzückens hat

In meinem fleische gewühlt, Alle Schauer des Lebens und des Codes find

Durch meine Sinne geflutet, 3d habe mit Engeldoren gespielt; ich habe

Berungen mit Damonen.

Du rubft, ein traumendes Kind,

Um Mantelfaume des Bochften; ich aber,

36 habe mich emporgefämpft

Bu feinem Bergen,

3d habe gegerrt an feinen Schleiern.

3d hab' ihn beim Namen gerufen;

Emporgeflettert

Bin ich auf einer Leiter von Seufgern, Und hab' ihm ins Ohr gerufen : Erbarmung! O Blume, heilig bift du, Selig und rein; Doch heiligt, mas er berührt, nicht auch Der gundende Schidfalsblit ? O blicke nicht allzu vorwurfsvoll mich an, Du fille Craumerin : 3d habe gelebt, ich habe gelitten!

Vergiftungstod durch Milchund Ei.

Dr. med. E. Jordy. Bern

m 3. Juli letthin erfrankten etwa 70 Perfonen einer Damen-Benfion in Limerid (Frland) sofort nach dem Mittagessen und litten während mehreren Tagen an heftigem Brechburch= fall. Drei Damen starben und viele lagen während mehrerer Tage in einem verzweifelten Zustande. Man dachte natürlich sosort an eine Vergistung. Auf telegraphische Besprechung mit dem Gesundscheitsbeamten von Dublin, Dr. Cameron, Professor ver Chemie und Hygienie, wurde diesem Sachvers ftändigen von bem Erbrochenen und Ausgeworfenen sowohl wie von allem, was ben Patienten an jenem Mittagessen serviert worden war, sogar vom Bucker und vom Salz, in genügenden Portionen eingefandt. Es erwies sich alles als giftfrei. Der Gesundheitsbeamte begab fich sobann an Ort und Stelle und forschte da der Ursache in Rüche und Reller nach. Berborbenes Fleisch war ausgeschloffen, ba bas Stud leicht bis in die Metgerei zurud zu verfolgen war und sich als ganz gesund erwies; übrigens waren verschiedene Berfonen bes Inftituts, die von bemselben Fleisch genossen hatten, gesund geblieben. Auch die Früchte mußten schuldloß gewesen sein; benn die einen hatten Erdbeeren, die andern Johannisbeeren gegeffen und das hatte auf die Erkrankung feinen Ginfluß ausgeübt.

Schließlich blieb der Berbacht auf einem Giermilchauflaufe (Cuftarb) haften. Es stellte sich her= aus, daß alle, welche von bemfelben genoffen hatten, erkrankten, worunter auch bie Röchin felbft. Der Professor ließ sich von ber Röchin einen gleichen Auflanf vormachen. Bei dieser Gelegenheit ersuhr er, daß der Custard nicht recht habe die werden wollen, daß die Köchin abgenommene "gestrige" Milch dazu verwendet, die sie allerdings dann gefotten habe, daß eines der fo verwendeten Gier eine rötlichbraune Farbe, jedoch feinen ichlechten Beruch gehabt habe.

Der unter ben Augen bes Professors zubereitete Cuftard blieb ebenfalls bunn, wie etwas bunner Rahm. Aber biefer Mangel an Festigkeit war nicht etwa einem verflüchtigenben Ginfluffe von Bacillen zuzuschreiben, sondern dem ungenügenden Kochen; benn als der Prosesson den Custard bis nahe an

Siebehite tochen ließ, wie es immer gemacht werben sollte, wurde der Custard beim Kühlwerden ganz fest, weil das Eiweiß durch die Hige nun vollftandig geronnen mar.

Es fragt fich nun, war die Milch ober die Gier schulb?

Es ist wohl bekannt, daß in gar nicht einmal sehr alter Milch eine höchst giftige Substanz, das Aprotogicon, sich entwickelt. Hier war die Milch wenigstens zwei Tage alt gewesen, aber doch am zweiten Tage gefocht und nach Zufügen von Bucker und Mehl noch einmal gefocht worden. Konnte die Milch, mit Zucker und Mehl gemischt, bieses Gift erzeugen von Dienstag vormittags 11 Uhr bis zum Mittagessen Mittwoch um 1 Uhr nach-mittags? Die heiße Witterung war einer Gärung biefer fo unhaltbaren Mischung jedenfalls äußerft günftig.

Ebenso viel ober noch mehr Verdacht laftet auf ben Giern. Der Gesundheitsbeamte erfuhr, bag bie Gier fünf Tage vorher auf bem Martt gefauft worden waren; obwohl nicht faul, seien sie doch alle mehr oder weniger alt gewesen und eines barunter habe eine rötliche Farbe gehabt, wie Claret. Nach bem Ginrühren ber Gier in bie mundwarme Milch mit bem Buder und bem Mehl wurde bas Ganze nicht mehr erhitt, fonbern fo über Erbbeeren und Johannisbeeren gegessen. Das Eiweiß hatte also nicht gekocht und war nicht geronnen. Der Brosessor hatte allen Grund anzunehmen, daß das verfarbte Ei ein gespaltenes und verdorbenes gewesen war. In ben Gingeweiben ber Berftorbenen wurden teine gewöhnlichen Gifte, wohl aber eine Substanz gefunden, welche alle charatteristischen Reaftionen ber Ptomaina (Berfetjungsgift) aufwies.

Die Moral von ber Geschichte, und ber Grund, warum ich fie von meiner jungften Reise nach England mit heimgebracht habe, ist die Bitte, Haußfrauen und Röchinnen, vergiftet Eure Angehörigen und Rostgänger nicht. Seid mit Milch und Gi und Kostgänger nicht. Seid mit Wild und Ei ebenso vorsichtig, wie Ihr es mit Weingeist und Betroseum sein solltet. Bedenkt, daß Misch und Si, das letzter sodald es gespalten oder sein In-halt der Luft ausgesetzt ist, sich äußerst leicht zer-sezen, daß die Sommerbitze diese Zersezung begunftigt und daß folch verborbene, zerfette, garenbe Milch die Hauptursache der sommerlichen Brechburchfälle ber Säuglinge bildet. Milch ift mit größter Reinlichkeit zu gewinnen, sogleich aus bem Stalle weg an einen reinen fühlen Ort zu bringen, baldigst zu tochen, und besonders in dieser warmen Jahreszeit nicht länger als einen Tag aufzubewahren. Schreiß ist eine sehr leicht sich zersegnenbe und ftarte Zersegnungsgifte produzierende Substanz. Es ist also sehr darauf Acht zu geben, ob die Eier frisch und unversehrt sind. Einmal aufgeschlagen sollen fie gleich verwertet und bas Gigelb ober bas Giweiß, wie es oft geschieht, foll nie gu fpaterer Berwendung aufgehoben werben.

verborbene Ei von Limerick machte 67 Damen Brechdurchfall bis 14 Tage, brachte viele von ihnen an ben Rand bes Grabes und fostete breien bas Leben. Für ben Beisen genug.

Gelforben auf dem Felde der Chre, in Ausübung der Pflicht.

ine herzbewegende, tiefe Rlage durchzitterte biefer Tage die schweizerischen Gaue. Auf bem Felbe ber Ghre: auf feinem Bange gur täglichen Arbeit, in Ausübung einer Pflicht ber Nächstenliebe, ftarb jungfthin, am 8. Juli, einer unserer würdigen Landesväter, ber 71 Sahre zählende herr Bundesrat Dr. Carl

Ein großer, schwerer Berluft für bas Land! Die gesamte in- und ausländische Breffe feiert ben Dahingeschiebenen in begeisterten Nachrufen und feine biefer Stimmen verfaumt es, ber ausbauernben Arbeitstraft und ber Bflichttreue in Ausübung feiner Aufgabe, ehrende und mohlverdiente Er= wähnung zu thun.

Schlicht und grad war bas Wefen bes Beimgegangenen. Er hat nicht nach Chrenbezeugungen geftrebt, und wie feine Lebensweise fich nicht von berjenigen bes einfachen Bürgers unterschieb, fo fühlte er sich auch dem Aermsten solidarisch ver-Er war ein Mann bes Bolfes in bes bunden. Bortes ichonfter Bedeutung!

Geftorben auf bem Felbe ber Ehre, in Ausübung ber Pflicht ift gleichfalls und gleichzeitig ein greises Canbestind bes verstorbenen Magistraten: die 82 jährige Frau Waldis von Weggis.

Ueber beren Tob melbet bie Breffe mit furgen Worten: Die 82jährige Frau Balbis von Weggis war mit Beuen bei ber Staffelhohe an ber Rigi beschäftigt, glitschte aus, fiel über einen Abhang und wurde tot aufgehoben.

Die "Schweizer Frauen-Beitung" birgt bie auf bem Felbe ber Ehre und ber Pflicht gebliebene alte Greifin mit unter bie Blumenfulle, welche, fein Leben und fein Sterben gu ehren, bem ber ftorbenen Landesvater auf feine lette Lagerstätte von überall her niedergelegt wurde. Und wir find überzeugt, daß der Staatsmann, der Mann des Bolkes in seinem unbestechlichen Sinn für Billigfeit und Recht, die ihm bei seinem Tode so reich= lich zu teil geworbenen Palmen ber Ehre gerne mit ber alten, arbeitsfreudigen und pflichtgetreuen Frau aus bem Bolte teilen murbe.

Sicherlich begehen wir nach ben Unschauungen bes verewigten Magistraten fein Sacrileg, wenn wir fein Unbenten und bas ber madern Schweizerin in gleicher Beife hochhalten und bem Gefühle unserer lieben Lefer und Leferinnen nahe bringen ; benn ber Sinblid auf bas Gine ichmudt und ehrt bas Andenken bes Andern. An Pflichttreue find fie sich gleich, sie unterscheiben sich nur durch das Unwesentliche: durch die äußere Lebensstellung. Ehre sei dem Andenken beider!

Frauenarbeitsschulen.

sine der segensreichsten Errungenschaften der Neuzeit find wohl die Frauenarbeitsschulen, die es den einheimischen Frauen und Töchtern ermöglichen, mit minimen Muslagen und einem geringen Aufwande bon Beit, fich ein reiches Mag von praftifchen Renntniffen in allen weiblichen Sandarbeiten anzueignen.

In dieser Sinficht hat die altere Generation Urfache, die Jungen zu beneiden, oder vielmehr fich zu freuen, daß diesen letzteren jett Gelegenheit geboten ift, sich eine reiche Rulle jener praftischen Fertiafeiten anzueignen, Die einer Tochter und Frau in jeber Lebenslage von größtem Rugen find. Zwar werben die weiblichen Handarbeiten ichon in ben Alltagsschulen gelehrt und die für dieses Fach talentierten unter ben Schülerinnen bringen babei auf eine icone Stufe; boch findet fich nach Beendigung ber Schulzeit nur felten ein bollftanbiges Beherr= ichen bes Stoffes, benn es tann gu wenig aufs einzelne eingegangen werben; es geht zu viel anderes nebenber: es fehlt die vielfach wiederholende lebung und bas beffere Berftandnis bes gereiften Alters.

Früher ichidte man bie Tochter aus guten Berhalt= niffen nach beenbigter Schul- ober Benfionszeit ein wenig gur Schneiberin, gur Bugmacherin und gur Beignäherin, um fich die fur ben Sausgebrauch nötige Fertigfeit in biefen Branchen anzueignen. Auch boten bie Feftzeiten

Gelegenheit zur Anfertigung ber fogenannten Lugus= arbeiten, die an hand einer Mobezeitung ober von vor= liegenden Muftern fo gut oder auch fo geschmadlos als möglich hergestellt wurden. Das war in früheren Jahren die den Töchtern der Begüterten gewährte Fortbilbung, und fie fullte hubich biejenige Beit aus, die gwischen bem Austritt aus ber Schule und bem Gintritt in die Che lag.

Diefe Art von Fortbildung erwies fich aber im Berlaufe ber Beit und bei ben in ber Wegenwart fo raich fich verschiebenben focialen Berhältniffen als durchaus ungenügenb und oft recht berhängnisvoll. Heutzutage ift auch ber Reichtum, ber Befig, nicht mehr ftabil, benn was heute im außern Glud und Wohlleben fich das kann über Nacht in die Tiefe des Miggeschickes ge= fturat fein, wo die anderen eilfertig über ihn hinwegschreiten, wenn er nicht aus eigener Rraft fich wieber gu erheben bermag. Gin Beweis hiefür find jene hunderte bon bangen Fragen bon befummerten Tochtern und berzweifelnden Frauen: "Jählings aus glücklichen und forgenfreien Berhaltniffen herausgeriffen, bin ich jett genötigt, mir felber eine Grifteng gu ichaffen. 3ch eine fehr gute Erziehung genoffen und an meiner Bil= bung ift nichts gespart worben, aber ich weiß nicht, womit ich mein Brotjett verbienen fann. Ich bin gwar mufitalifc, fcreibe einen guten Brief, fpreche einige Sprachen, bin in ber Litteratur bewandert und habe viel Luft und Freude und auch Geschick für weib-liche Handarbeiten, aber bas Können reicht doch nicht aus, es ift nicht gründlich genug, um bas eine ober bas andere beruflich zu betreiben, fo baß ich mein und ber Meinigen Unterhalt bamit verbienen fonnte - mas muß ich beginnen ?

In foldem Falle ift guter Rat teuer, benn gum nachholend gründlichen Ausbau ber einen ober andern Branche ift aus verschiebenen Urfachen und Gründen feine Möglichfeit vorhanden und es ift nicht zu fagen, wie schmerzlich und bitter die Anklagen diefer aus ihrem Simmel Gefturgten gegen ihre furgfichtigen Grzieher ober Eltern find, die fie alles lernen ließen, nur nicht fo und nicht basjenige, was einer plötlich auf fich felbst geftellten Frau ermöglicht, ihr Konnen gum Broterwerbe gu machen.

bejammernswerten Gventualitäten bauer unsere Frauenarbeitsschulen nun gründlich vor. Sie bilben bie bentbar awedmäßigste Art ber Fortbilbung für diesenigen Söchter, die sich nicht in die Rotwenbigs-teit versetzt seben, sich frühe schon für einen bestimmten Beruf entschieden zu mussen. Das selbständige Kleiders machen, die Anfertigung fämtlicher Linge, vom einfachsten bis zum elegantesten, die Kunft bes Ausbesserns und Flidens in einfach praktischer und höchft vollendeter Beife, die Serftellung famtlicher Bollarbeiten, als: bas Striden, Gateln, Filetftriden, Rnupfen von allen nur bentbaren Gebrauchsgegenftanben . bas alles find wenn gründlich und fnftematisch wenn gründlich und fustematisch gelehrt, wie es an den Frauenarbeitsschulen der Fall ist, Fertig-feiten, durch die eine seistige Frauenhand nicht nur sich felbft und anderen viel Freude, Genuß und Behagen zu schaffen vermag, sondern die der Inhaberin dieser Kenntnisse die köstlich beruhigende Garantie gewähren, einem Bechfel ber äußeren Berhältniffe völlig gewachsen zu sein, sich befähigt zu fühlen, wenn nötig, jederzeit für sich und ihre Angehörigen aus eigener Kraft eine

sichere Lebensstellung ichaffen zu können. Wie manche Tochter, die noch unter ber Obhut der Eltern weilt, ben Alternden zur Gesellschaft und ht sich so bringend für ihre freien Bflege, wünscht fich fo bringend Stunden eine Beschäftigung, um etwas verbienen und ruhig in die Zufunft bliden gu fonnen. Satte fie fich bie grundliche Kenntnis ber Wollarbeiten angeeignet, fo mare fie befähigt, jest nach Bedarf in die betreffenben Geschäfte zu arbeiten. Gbenso tonnte bie gesund und billig abseits auf bem Lande Wohnende, wo für fonftige Berufsthätigfeit wenig Berwendung fich bietet, mit Wollarbeiten für auswärtige Firmen fich ihr Aus-kommen fichern. Der geordnete Postverkehr macht die Sache leicht und eine gründlich und fystematisch aus-gebildete, geschiecke Hand ist immer gesucht. Alles in allem sind unsere Frauenarbeitsschulen in

ber furgen Beit ihres Beftebens ichon vielen gum Segen geworden und ihr Rugen wird um fo eflatanter gu Tage treten, je mehr bon ben Schulerinnen biefer Unstatten sich im Berlaufe ber Zeit in bem selbständig auszufechtenben Lebenskampf gestellt sehen. Und es auszusechtenden Lebenstampf gestellt sehen. Und es barf wohl angenommen werden, daß eine jede Mutter, die zu dieser oder jener Zeit der Frauenarbeitsschuse Erifteng zu banken hat, es nicht unterlaffen wird, ihren Töchtern ben Befuch einer folchen Unftalt ebenfalls au ermöglichen.

Frauenstudium und Che.

Es wird feitens einer Mrs. Gordon in ber Preffe die Frage erörtert, ob die höhere Bilbung ber Frauen diese von ber Ehe fern halte. Da wird nun gefagt : Die meiften Damen, Die fich eine höhere Bildung aneignen, heiraten nicht, mögen die Gründe sein, welche sie wollen. Bon den jungen Damen, welche im Girton Kollege in Cambridge

promovieren, verheiratet sich gerade eine unter zehn. Um wenigsten verheiraten fich biejenigen jungen Damen, welche mittelalterliche und moderne Sprachen studieren. Im Sommerville Rollege in Oxford fteht Die Sache ebenfo. Die meiften Damen, welche promovieren, werben Lehrerinnen. Seit 1871 haben 720 Damen das Newham Kollege absolviert. find jest Lehrerinnen ober Borleferinnen. 20 find nach Amerika ober den Kolonien ausgewandert. Zwei find Aerztinnen geworden, zwei Miffionarinnen, eine Gartnerin, eine Buchbinderin, zwei find von Bohlthätigkeitsgesellschaften angestellt und die Uebrigen find Sekretärinnen. Bon den 85 mathematischen Studentinnen Newhams find heute nur 5 verheiratet, bon ben 65 Stubentinnen ber Rlaffifer nur 8. bon ben 33 Studentinnen ber Philosophie nur 6, von ben 64 ber Naturwiffenschaften nur 10, von ben 64 ber Geschichte nur 9 und von ben 38 ber mittelalterlichen und modernen Sprachen nur eine.

Die Ursachen des nervösen Kopfschmerzes der Schulkinder.

Die Urfachen bes nervofen Ropfichmerzes ber Schultinder hat Dr. Bresgen, ber auf biefem Gebiete eine Reihe wertvoller Arbeiten veröffentlicht hat, auf bem Wiener Kongreß für Hygieine und Demographie zum Gegenstand eines intereffanten Bortrages gemacht, aus dem folgende Ausführungen von Wichtigfeit find: Allgemeine Untersuchungen über die Säufigkeit des Ropfichmerzes bei Schulfindern fehlen noch bisber. Rur in Schweben und Norwegen sind einzelne Anfänge in dieser Hinsicht zu verzeichnen, aus benen fich ergibt, bag in einsgelnen Rlaffen bis zu 40 Prozent ber Schüler begm. Schulerinnen an Ropfichmergen leiben. Bresgen ift auf Grund von Beobachtungen in seiner Pragis zu ähnlichen Resultaten gekommen. teilt die Urfachen für ben nervofen Ropfichmerz ber Schulfinder in vier Gruppen: 1. Gruppe: Rrantheiten bes Behirns und feiner Saute, wie fie fowohl bei Erwachsenen als auch bei Rindern vorkommen, verursachen den Kopfschmerz. Zu der 2. Gruppe wird die allgemeine Körperschwäche gerechnet, die einesteils durch schwere Krankheiten, andernteils durch schlechte, ungenügende und unregelmäßige Ernährung und bie baburch verursachten Berdauungsftorungen hervorgerufen wird. besondere tommt hiebei bas Rauen ber Speisen, ber Genuß geistiger Getrante und bas unregel-mäßige, zu jeder beliebigen Beit stattfindende Effen (Naschen von Sußigkeiten) in Betracht. Während die Ursachen dieser Gruppe hauptsächlich dem Elternhause zur Laft fallen, trifft bie 3. Gruppe von Fattoren, bie gur Erzeugung bes Ropfichmerges beitragen, im wesentlichen bie Schule. hier angeführt: zu früher Beginn bes Unterrichts am Morgen, schlechte Schulräume, ungeeignete Schulbante, unzwedmäßige Beizvorrichtungen und faliche Beizung, ungenügende und unrichtige Beleuchtung, Ueberanstrengung bes Geiftes, mangelnde Abwechslung zwischen schwereren und leichteren Unterrichtsftunden, größere Zahl aufeinander folsgender Stunden, wie dies bei ausschließlichem Bors mittagsunterricht notwendig ift. Breggen ift ber Meinung, daß die Ueberanstrengung ber Rinder burch die Schule vielleicht weniger burch die große Menge bes Lehrstoffs, als burch beffen ungeeignete Darbietung und Behandlung erfolge. Aber auch bas Elternhaus ift nicht frei von Schulb. Durch ben Unterricht in ber Mufit und in ben fremben Sprachen werden die Schüler, insbesondere die Mädchen, häufig bermaßen überanstrengt, daß Ropfschmerzen die natürliche Folge find. Die 4. Gruppe von Ursachen zur Erzeugung nervösen Kopfschmerzes wird von gewiffen Erfrankungen ber Rafe, ber Rachenhöhle, der Ohren und der Zähne gebildet. Aus dieser Zusammenstellung ist ersichtlich, wie groß die Bahl ber Urfachen ift, die gu Ropfichmerzen Beranlaffung geben können.

Ein Appell an die Hausfrauen.

(Gingefanbt aus Frauenfelb.)

Fir befinden uns gegenwärtig in einer Periode, wo fich alles, groß und flein, auf eine beporftebende Ferienzeit freut.

Unfere Rinder haben das Bedürfnis, eine Erholung zu genießen, um nach den Ferien neugestärkt die Schule wieder zu besuchen.

Der Bater, ber bie gange Boche, fei es im Bureau ober in ber Werkstatt, angestrengt beschäftigt ift, bedarf am erften einer Erholung. Mutter, namentlich biejenige, bie mit mehreren Rindern gesegnet ift, bedarf voraussichtlich einer Erholung, damit fie von ben aufreibenden Sorgen um ben Haushalt einmal entlaftet, in Bezug auf ihre Gesundheit auch ihrer eigenen Persönlichteit einmal die nötige und ungeteilte Aufmerksamkeit zuwenden kann. Muß sie doch vom frühen Morgen bis jum fpaten Abend bas Wohl ihrer Angehörigen im Auge haben und für basfelbe thätig fein. Und zumal eine Hausfrau, die fich mit einem unzuverlässigen Dienstmädchen behelfen ober alle Arbeit allein verrichten muß, hat boppeltes Unrecht auf eine Erholung, an ein zeitweiliges Ausspannen von ihrer aufreibenben Thatigfeit.

Doch über dem Sorgen, wie einem jeden Familiengliede nach Maßgabe seines persönlichen Bedürfens eine Ferienzeit zu ermöglichen sei, ver-gißt man meistenteils die Dienstboten, die ebenso unabanderlich ober noch mehr an die Arbeit gebunden find, wie die Sausfrau felbft.

Wohl gibt es auch Familien, benen bas Wohl ihrer Dienstboten nicht gleichgültig ift, die ihre Dienenden vielmehr als Familienglieder betrachten, fofern diefe fich biefes Borguges murbig ermeifen und Wert darauf legen, als Familienglied behandelt zu werden. Denn bieses lettere ist nicht überall ber Fall. Es ift nicht jebem Dienftmabchen bamit gebient, wenn bie Sausfrau es als ein eigenes behandelt, fondern es gibt welche, und beren Bahl ift nicht gering, die nichts weiter suchen als ein reines Arbeitsverhaltnis, mo fie über bies hinaus feinem von ihrem Thun und Laffen Rechenschaft abzulegen fich verpflichtet fühlen.

Ein treues, anhängliches und leiftungsfähiges Dienstmädchen ist eine kostbare Stupe für die Sausfrau und auf feiner Art und Beife, auf feiner Thätigfeit und seinem Charafter beruht oft die Wohlfahrt und bas Behagen ber Familie. Es ift baher nur billig, daß man in Berteilung der Ferienzeit auch bes Dienstmädchens gebenke. Können nicht ganze Tage freigegeben werben, so mögen es halbe Tage ober Stunden sein, wo das Mädchen in der That ausruhen und sich völlig selber angehören fann.

Eine große Wohlthat ift es auch, wenn ber Schluß ber Tagesarbeit früher als fonft angesett wird, bamit nach Bebarf noch ber Bewegung im Freien ober fonft ein Stundchen bem ruhigen Naturgenuß tann gewidmet werden. Möget Ihr, liebe Sausfrauen, meine Worte mit warmem Befühle lesen und je nach ben Berhältnissen auch Guren Dienstmädchen eine Erholung gutommen laffen.

Etwas vom Caldjentuch.

(Solus.)
im Privatdocent für die Hygieine an ber Hochsinner fcule in Stuttgart nennt bas Tafchentuch "einen der bebenklichsten Gebrauchsgegen= stände". Daß die Taschentücher der Schwindsüch= tigen, weil fie die Stelle bes Spudnapfes vertreten muffen, außerorbentlich gefährlich find, ift ja allgemein befannt. Auch Rrante mit Lungenentzundung, Influenza 2c. bringen mit bem Auswurf gahllose Reime ihrer Krantheit in das Taschentuch, aus dem fie späterhin, wenn die troden gewordenen Tücher bor ber Baiche wieder aufgeriffen und forgiam gezählt merben, mit bem feinen trodenen Staube aufwirbeln. Daß Schnupfen fehr leicht burch Taschen- ober Sandtücher übertragen werden fann, wird ja allgemein angenommen. Gehr intereffant ift nun, bag die Gefährlichkeit des Taschentuches auch hinsichtlich ber Befichtsrofe erwiesen werden fonnte. fonnen nach ärztlicherseits gemachten Bersuchen auch die Diphtheritis und die epidemische Genichstarre auf biefe Beife verbreitet werben.

Der genannte Hygieiniker kommt zu dem Schluß, daß unsere Taschentucher für die Infektionsstoffe ein ausgezeichnetes Transportmittel feien und baß fie allgemein bei Kranken abgeschafft werben mußten, wie ja auch schon seit geraumer Zeit in vielen Spitälern Schwindsüchtigen und Diphtheriekranken statt der gewöhnlichen Taschentücher Stücke von Berbandmull gereicht werben. Neuestens wird nun ftatt beffen ein mit Bapier verwobener Stoff, ber weich und geschmeidig ift, viel Fluffigfeit auffaugt

und nicht reißt, empfohlen. Rach einmaligem Ge= brauch wird biefes Taschentuch vernichtet, wie bies 3. B. die Chinefen ichon langft thun.

Die Einführung dieser neuen hygieinischen Taschentucher stellt sich so billig, daß die Ausgabe für die Beschaffung ichon burch bas ausfallende Waschgeld für unsere jetigen Taschentücher vollftanbig gebectt ift.

Gebenkt man erft ber Tafchen, in benen von hoch und niedrig die Taschentücher getragen werden! Sie find jedenfalls hygieinisch nicht weniger bedenklich als ihr Inhalt.

Rach Bürdigung des Gesagten muß es wohl jeber vernünftigen Mutter einleuchtend sein, daß jum mindeften ein jedes Rind fein eigenes Tafchentuch haben muß, und daß diefes durchaus zu nichts anderm gebraucht werden dürfe, daß fie, sowie auch bie Taschen recht fleißig gewaschen werden muffen und daß es ben Rindern allen Ernftes verboten fein foll, aus ber Rleibertasche eines Spielkameraben ober Mitschülers irgendwelche Eswaren fich zufteden zu laffen.

In keinem Falle sollen gebrauchte Taschentücher längere Zeit in der Wäschekammer gelagert und erft am Waschtage in Behandlung genommen wer-Beffer ift es, bas gebrauchte Taschentuch unmittelbar nach beffen Weglegung gut auszumaschen und erft bann jum Austrodnen wegzuhängen.

Das Waffer, worin bie Tafchentucher ausgewaschen wurden, muß in den Abort geschüttet werden. Es wird gefagt, daß das hundert der neuen hygieinischen Taschentucher nicht höher als auf drei Mark zu fteben tomme.

Bum Schluffe fei noch bes eigentumlichen Gebrauches erwähnt, ben die Bulgaren von bem Taidentuch machen:

Um Reujahrsfest tauft bie Sausmutter eine Ungahl Tafchentücher und in biefe werben bie Beschenke sowohl für Urme, als für Familienangehörige eingebunden. Jeder befommt fo ein Taschentuch. Die Rinber erhalten es angefüllt mit Spielfachen und Bonbons, die Dienftboten mit Gelb und Dbft. Urme erhalten ihr Taschentuch mit Speisen und Belbftuden. Die Rinder fommen mit einer großen Rute, verfeten bem Sausherrn und ben übrigen Unwesenden bamit einige Schläge und erhalten bafür ihr gefülltes Taschentuch, was sie mit einem Sanbtuß berbanten.

Mag man bon bem Taschentuch nun halten, was man will, so ware es fehr zu wünschen, baß bie Menichheit burchwegs wieder fo ge= fund werden möchte, um feines Tafchen= tuchs mehr zu bebürfen.

Chrenmeldung.

Am 5. September wird die attefte Zewohnerin von Malmo, Marna Johansen, 100 Jahre alt. Sie hat in einer bortigen Famille 30 Jahre lang gedient und ihre Gojährige berwittnete Eochter, die sie jest pflegt, biente früher auch bei einer Malmöer Herrschaft 30 Jahre lang ununterbrochen.

Die Sehrschwester Aloista Biniger von Fappers-wit feierte am 21. Juni abhin ben Tag ihres fünfzig Jahre dauernden Schulunterrichtes.

Weibliche Fortbildung.

*) 3m Ginne unferes beutigen Artifels : Frquengrbeitsichulen.

am Abend ihre Zeit durch gesellschaftliche Berpflichstungen oder durch Musste und Sprachunterricht belegt haben. Es darf rühmend anerkannt werden, daß es die Frauen arbeitsschule St. Gallen in versbattenswerter Weise versteh, ben mannigkachen Bedürfenissenter Weise versteh, ben mannigkachen Bedürfenissen und Anforderungen des täglichen Lebens entgegenzukommen. Wöge sie fröhlich weiter gedeihen!

Mas Frauen thun.

Fraulein Lina Graf von Speicher hat fich an ber Hochschule in Bern bie Würbe eines Doctor juris summa cum laude erworben.

Anderen Barte Petitmaitre von Pverdon wurde zur Posthalterin von Lausanne-Barre-Cité gewählt; für Lausanne-Wartheran erhielt eben solchen Posten nehst bemienigen als Telegraphistin Frau Marie Gaillard bon Sergei. Für Lausanne-St. Laurent wurde gewählt: Frau Georgine Mégroz-Duboux bon Cully. Als Posthalterin und Telegraphistin in Lubry wählte ber Bundesrat: Fraulein Marianne Mégrapha konten Reuthele-Cart. Bottommis in Array murgeran von Reuthele-Cart. roğ von Beusp-le-Jorat. Postcommis in Aarau wurde Fräulein Margreta Heß von Walb.

Barbara Satharina Cano in Schleuis erfüllt im fommenben Oftober ihr 99 Lebensjahr.



Sprechsaal.

Fragen.

Frage 3103: It wohl eine unter ben verchrlichen Leferinnen diese Blattes, welche im Falle wäre, für eine 18jährige Tochter, die in der Führung des Hausshaltes wohl bewandert und zugleich beider Sprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig ift, eine passende Stelle in einem Laden oder aber zur Beforgung der Jimmerarbeit anweisen zu können?
Frage 3104: Hätte vielleicht eine junge, guterzogene Tochter einer Abonnentin Luft, eine angenehme Sielle als Bolontärin anzunehmen in einer guten Prossiposamilie in Genf? Es wäre ihr gute familiäre Behandlung und französsische Stunden geboten gegen Nachhülfe im Haushalt und taftvollen Umgang mit größeren Kindern. Freundlichen Mitteilungen sieht gerne entgegen

bern. Freundlichen Mitteilungen sieht gerne entgegen S. in 3.
Frage 3105: Wie kommt es nur, daß die pflichts getreuesten, opsetbereitesten, ergebensten und anspruchslossens Paus die Kannern so wenig Anertennung sinden? Daß die Männern so wenig Anertennung sinden? Daß die Männer solcher Frauen riicksichtslos sind und hyrannisch oder leichtslinnig und brutal? Und warum haben regierssichtigtige, annuhende, riicksislos und begehrliche, unzarte Frauen so oft bewunderungswürdig gute Ehemänner? Aurz, wer nach dieser Richtung weirde, der muß sich fragen: Wie kommt es, daß so selften zwei nach oben oder unten gleichwertige Menschen zur Ehe sich sinden, daß im Gegenteil so viel Unpassends zu summensommt? Würden nicht vielleicht besser unten gleichwertige Rachsen zu kande kommen, wenn die Sitte dem weißesichen Teil das Recht der Anfrage bewilligte? Wäre es nicht zwecknäßig, wenigstens beiden Geschlechtern die

Wahlen zu stande kommen, wenn die Sitte dem weiße lichen Teil das Recht der Anstrage bewilligte? Wäre es nicht zwecknäßig, wenigstens betden Geschlechtern die Eleichberechtigung zur Wahl einzuräumen?
Eine, der die marreichne Ordnung in diese hochwichtigen Sache sowie die Stein der Jeden der ist sieden der Jeden der die Gerbard der Stein der Arcage 3106: Mimmt nicht die Stiefmutter die Verpflichtung auf sied, die Kinder ihres Gatten, die durch die Che auch die ihrigen werden, nach bestem Wissen mid Etwissen zur erziehen? Soll sie um des lieden Friedens und mie de Vodes wilken, eine gute Stiefmutter zu sein, die Augen schließen und sied bind kellen gegen verhängnisvolle Charaktersehler der ihr Anvertrauten? Soll und darf die Stieffunder genügen lassen und von aller weitern Beeinstugung abstehen, wenn sie sieht, daß nichts weiteres von ihr begehrt noch gewünsch wird? Der Later der Winder siehe hier kellen und berest grung der Stieffunder genügen lassen und von aller weitern Beeinstugung abstehen, wenn sie sieht, daß nichts weiteres von ihr begehrt noch gewünsch wird? Der Later der Rinder siehe mich son gewinster der weiteres von ihr begehrt noch gewünsch wird? Der Later der Rinder siehe nicht haben eine Ausgen anklämpfen zu sehen, er meint, es ei gewiß ein anderer Weg zu sinden, als benjenigen der Beaufsichtigung, Ermunterung, der Wahnung und des Leienen Lernen, denn mir ist seinen Auster zu seheit zu wiel, um zum ziele zu gelangen. Ich das geheiratet, um den verwaisten Kindern eine Wutter zu sein; wenn mir dies aber verunmöglicht wird, dem kenten Einen and. verwalten Kindern eine Mutter zu lein; wenn mir dies aber verunmöglicht wird, dem wahren und tiesern Sinne nach, so betrachte ich den gethanen Schritt als einen gemachten Fehler und mein Leben als ein zweckloses, was für ein strebendes Wesen freilich ein aufreibendes Bewußtsein ist. Möchten doch wohldenkende Frauen, die in gleichen Verhältnissen glücklich zum Ziele gelangt sind, mir an dieser Stelle mit guten Kate zur Hand sein, es hängt ein Lebensglück daran. Herzlich dankt zum Boraus. Matsbedürftige in W.

Frage 3107: Ich beginne jeben Worgen gleich nach bem Erwachen heftig zu ichwizen, so das ich im Bette liegen bleiben und den Schweiß abwarten muß, so gern ich auch ausstellen möchte. Den Tag über dien ich dann ich von der in unbehagliches Frösteln überläuft. Dabei sich oft ein unbehagliches Frösteln überläuft. Dabei sich des mich fraftlos und unfussig zu jeder Bewegung, auch das Essen under mir aum Erden die erfosge desen das lebel ich alles mögliche gebraucht, aber ohne Erfosg. Freunde raten mir zum Gebrauch einer Kaltwasserfur, aber ich habe keinen Wut zu beginnen. Dat jemand ähnlich gelitten und welche Mittel haben ihm Heilung gebracht? Eine 45sänige in D. Frage 3108: Was für ein Verfahren ist anzu-

Frage 3108: Bas für ein Berfahren ift anzuwenden, um ein der Sonne sehr ausgesetztes Schlafzimmer für die Nacht auf eine erträgliche Temperatur
zu bringen? Meine Nichte, die an einer sehr guten Stelfe bedienstet ist, hat ein Dachzimmer zum Schlafen, das mit Blech gebeckt ist und nur ein kleines Oberlicht hat. Die

Zimmerbede ist abgeschrägt und von dem sonnenbes schienenen Blech entwickelt sich eine so ungeheure Sitze im Zimmer, daß die Luft wie gekocht ist und daß man ichiemenen Blech entwickelt sich eine so ungeheure Hitze im Immer, daß die Luft wie gekocht ist und daß man einen freien Atemagn thun kann. Die Herrichaft ist räumlich beschränkt in ihrer Wohnung und kann kein anderes Jimmer erübrigen, sie hätte sonst den kesten Wellen, eine Nehm nicht dau fregend eine Weise Abhilfe geschässen werden kann, so muß meine Weise Abhilfe geschässen was mit und ihr jehr leid thäte. Das Mädhen bat sein gutes Aussehen verloren und sein gelunder Appetit ist weg, seit es des Aachts keine erquickende Auhe sindet gegenden von dem Schafte den erquickende Auhe sindet geraten, vor dem Schaften der Archiven der Archiven der Verlagen verlagen verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen verlagen verlagen verlagen der Verlagen verlagen verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen Verlagen verlagen der verlagen der Verlagen verlagen der Verlagen der Verlagen der Verlagen verlagen verlagen der Verlagen verlagen verlagen der Verlagen der Verlagen verlagen Verlagen verlagen der Verlagen verlagen verlagen der Verlagen verlagen verlagen verlagen verlagen verlagen verlagen verlagen der Verlagen ve

bestanden und bat an ber biesiabrigen Lehrlingsprüfung das Diplom erhalten. Es wird nach einer Gelegenheit getrachtet, wo das junge Mädchen nicht nur beruflich gefördert wird, sondern wo es auch mütterliche Aufsicht Familienanschluß findet. Um freundliche Wegleitung bittet Eine Mutter, der es Sorge macht, ibr noch unersahrenes und darum vertrauendes Kind aufs Ungewisse in die Fremde zu schieden. Frage 3110: Wie bereitet man Nußichalensirup

Frage 3110: 28se vereitet inan Aussigniatenziam als haarfärbemittel? Jum voraus beften Dank Frage 3111: Gibt es ein Mittel, um die Augen gegen das Licht weniger empfindlich zu machen? Am wenigsten gut ertragen wird die Sonne und das helle Tageslicht. Das Lampenlicht, selbst ganz helles, beläftigt dassen die Augen nicht. dagegen die Augen nicht.

Antworten.

Mutworten.
Auf Frage 3096: Die angeführte Weite des Schulweges ist von keiner Bedeutung, wenn das Kind des
Gehens vorher nicht ungewohnt war, wenn es gut genährt ist und wenn die Hausaufgaben zu der ihm bleibenden freien Zeit in einem richtigen Verbältnis stehen.
Eine andere Frage ist diejenige, ob es thunlich sei, ein
Kind diese Alters altfäglich fundentang am Morgen
früh und am Abend spät einen einsamen Weg machen
zu sassen. Da nun ist meiner Weinung nach mit einem
ann entischevenn Nein zu autworten. Es maa wohl au lassen. Da nun ist meiner Meinung nach mit einem ganz entschiedenen Nein zu antworten. Es mag wohl sein, daß früher solches unbedenklich gewagt werden durste. Gegenwärtig aber ist es nicht ratsam, denn der Kinder Schubengel ist nicht immer bei der Hand. Wie bie Aerhältnisse gegenwärtig liegen, wird kein Einsschaft zu nehmen. Im übrigen wird es wohl zu machen sein, daß dem Kinde der Besuch einer näher gelegenen Schule ermöglicht werden kann. Auf Frage 3100: Die geehrte Fragestellerin ist um Rusendung ihrer Alersse gebeten; es sind Kriefe in fie

Bufendung ihrer Abreffe gebeten; es find Briefe für fie

eingegangen. Auf Frage 3102: Gine folche Schabeninvafion ift Auf Frage 3102: Eine solche Schabeninvasion ist für die Hausfrau eine schlimme Plage. Da hilft nur tüchtiges Mopfen und gründliches Bürsten ber Belzund Vollfachen. Sofort nach dieser Progedur werden die einzelnen Siücke in frisch bedrucke, große Bogen Zeitungspapier eingeschlagen. Um zweckmäßigken ist, man macht von dem Zeitungspapier große Ditten, deren offene Seite man, wenn das zu schwäßigken ist, weren offene Seite man, wenn das zu schwäßigken ist eingeschoben ist, mit Gummi ober Neister gründlich versches die Vollschaften der von die keiten Vollschaften der von die fleiten Düten legt man in einen mit Zeitungspapier gut austapezierten Kosser ober Kiste. Wenn gründlich und kinst gethan, so daß die Wotten keine Zeit sinden, sich in die Düten bineinguselgen, so sind die Sechen nun ganz zwerlässig vor den Wotten gelchütz. Die im Haus geich errumschwärmenden Wotten müssen bestiet werden, ebenjo ist es dringend nöiz, die Kasten, Schuldaden und Vorrakräume aufs allergenaueste aussetzel tötet werben, ebenso ist es bringend nötig, die Kasten, Schibsaben und Vortakrämme aufs allergenaueste auszuräumen, nach Mottent zu burchfuchen, gut auszubürsten und mit Wottentinktur zu bespritzen. Diese letztere ist ein Semisch von einem Teil besten Spiritus, den achten Teil Kampfer und ebensoviel gestoßene Schale von spanischem Pfesse und Koloquinten. Dies läßt man stehen, vis der Kampfer sich vollständig ausgelöst hat, was einige Tage dauern mag. Die Flüsssteit wird nachher durch ein seines Haarste der kund Leinwand abgegossen und zum Gebrauch in Kalchen sessikuten Werschluß haben. Es sinden sich hauptsächlich viele Motten und überhaupt viel Ungezieser an Orten, wo auf dem Baugrund viel Uspasser an Orten, wo auf dem Baugrund viel Wösalt und Schutt hingeleert wurde. Auch ist eine Jadernhaublung in gewisser Entsernung oft die Ursache solcher Wottenslage. +++++++++++++++++++++++++++++++++++++

🗝 Feuisseton. 🖭

Ein Gebirgsaufenthalt.

Reifenovellette von B. Maufos.

(Fortfepung.) nter sich gegenseitig überbietenden Scherzreden waren wir im Hotel angelangt und meine Freunde mußten ihre geniale Touristenstleidung mit einem salonsähigen Anzug vertauschen. Alls ich am Albend mit meinen Freunden den

Saal betrat, hefteten fich alle Blide auf uns. Die

Penfionärinnen sahen so entzückt aus, als ob meine Freunde dirett dem Götterhimmel entstiegen waren; besonders Armin mit seinem goldgesorften Saupt wurde sichtlich bewundert. — Wir hatten einen Separattisch, an dem wir uns etwas austoben fonnten. War das ein Fragen nach dem Nenen und Neuesten auf allen Gebieten — hauptfächlich in und Reuesten auf auen werteren — ganpinging in Malerei, Musik und Litteratur —, ein Erzählen von Aneboten, Wisen und erft unser Lachen. Ginnal angestimmt, wurde es immer kräftiger und durchstönte den ganzen Saal. — Ich lebte völlig auf unter dem alten fröhlichen Ton, der zwischen der far vorläsischen gegenteten Tenunden herrichte. Ich hatte vem dien strohlugen Zoli, der gwiggen ben so verschieden gearteten Freunden herrschte. Ich hatte es ihnen zeitlebens zu danken, daß sie einst mich, den grünen Jungen, der sich in allen drei künsten zersplitterte, in ihren Kreis zogen, der mir jo viel Edles, Erheiterndes und Belehrendes bot.

Alls Jüngfter mußte ich mir allerlei Neckereien gefallen laffen und konnte mich den zahllofen Unspielungen auf die Backfische nur dadurch entziehen, daß ich mein Erlebnis im Coupe erzählte. Zum Glück waren die Besprochenen längit zur Thür hinaus, so dursten sich die Freunde ungestört ihre Bemerkungen erlauben. Ich stellte dann meine ungestüme Bande im Barten den fämtlichen Benfions geftinne Battle im Garten den sämtlichen Penssions-dämchen und ihren Hiterinnen vor. Hier zeichnete sich der weibliche Gavroche wieder durch sein un-verfrorenes Anstarren aus, während die anderen ihre Augendeckel wohl erzogen, halb zuklappten. Saphir musterte sie ebenfalls mit kritischem Blick, drechte sich dann auf den Hacken berum und sagte Saphr musterte sie ebenfalls mit tritigiem Blick, brebte sich dann auf den Hacken herum und sagte balblaut zu mir: "Na, weißt Du, für grünen Salat kann ich mich nicht gerade begeistern." — Jedenfalls ist er saftiger als — aufgewärmter kohl!" erföste es hinter seinem Rücken und Richt Molf sah mit schlauen Neuglein zu ihm auf, die Blicke hartnäckig auf seine Glake richtend. Saphir lachte und die Freundschaft zwissen den der die bien war besiegelt. Von diesem Tag an betriegten sie sich in amissantester Weise. — Bei der Bortsellung von Fräulein Braum gaden sich meine Freunde ein gediegeneres Air; sie sahen gleich, daß sie steinen Backsisch von zu gaden sich meine Freunde ein gediegeneres Air; sie sahen gleich, daß sie steinen Backsisch von zu den Ausselfisch von sich hatten. Mein Aufentbalt gestaltete sich zu einem der fröhlichsen, den ich je genossen. Wir machten Touren und Ausstlüge, nahmen die Stizzenbücher mit; am Nachmittag hielten wir in dem Lannenwalde, auf dem "Sopha mit dem grünen Klischolberzugu" Siesta und lasse und der Kegelbahn oder spielten Billard, noch öfter aber mussigerten wir auf Kunssen zogen wir nach der Kegelbahn oder spielten Billard, noch öfter aber mussigerten wir auf Kunssen konden Treuw dem Kegeldahn der kenten wir auf Kunssen werden Verwis dem Schaus dem wir auf Wunsch unserer Verehrerinnen. Ich machte als Bariton meinem Freund Armin, dem Heldentenor, Konturrenz; er mußte sid aus Nücksicht für seinen Direktor "schonen" und ließ sich diese Ans-maßung gefallen. Uebrigens war mein Freund der aufpruckslofeste Mensch, frei von jener gedenhaften Eitelkeit, die so oft die berühmten Sänger zur Schau tragen. Ich hatte ihn in einer Gesellschaft fennen und schätzen gelernt, nachdem ich ihn vorher mit junglingsmäßiger Begeisterung auf der Buhne bewundert. Obwohl von den Frauen verwöhnt, mochte er dennoch die garten Aufmerksamkeiten nicht leiden, mit denen ihn die hübsche Milly umgab. leiden, mit denen ihn die hühlche Milly umgab. Deshalb blieb er auch unseren seweiligen Spaziersgängen mit der Pensiunsherde fern, bei denen sich dann der Clown um so lieber beteiligte. — "Die Reisegefährtin aber?" höre ich neugierige Stimmen fragen, "wo bleibt denn die?" — Geduld! Das lichgett, "to betet beit dem bie? Seine des beste kommt zulest und ich muß nich am ausführzlichsten darüber besprechen. Jeden Morgen nämzlich, wenn ich mein gebadetes Haupt zum Fenster ein weißes Hauben den grünen Laden aufstwen und weißes Hauben den grünen Laden aufstwen und ein halb verhüllter Arm zog sich schleunigst zurück. Eines Morgens sah ich gar das rotbraune Köpfchen sich hinausbiegen. Ihre Augen blickten lange auf die Schneeberge, von denen die leichten Nebelschleier Langsam abglitten, wie die Gewänder an einer badenden Nymphe. Ich folgte ihrem Blick, konnte aber doch nicht hindern, daß meine Augen mehr das frische, lebenswarme Bild am Fenfter bewunderten, als die majestätischen, aber toten und falten Gebilde da drüben, die so hoch in den blauen Aether ragten. Wie magnetisiert von meinem "Anstarren", wandte fie das Röpfchen und eine flüchtige starren", wandte sie das Kopfden und eine fluchtige Röte huschte über das mattweiße Untlitz; dann zog sie sie sich in das Zimmer zurück. In einem Anfall von übermütiger Laune begann ich zu singen: "Guten Morgen schöne Müllerin." Ich sang die beiden ersten Verse, dann sprang ich zur Thür hinaus, und in demsclosen Moment trat Fräulein Kruszusk der sprinzen Sie fützenschorz sonzeitet Erna aus der ihrigen. Sie hätte offenbar gewartet, bis ich die Treppe hinab gerannt wäre, wie ich dies gewöhnlich zu thun pflegte; diesmal aber trat ich keck auf fie zu. Ich hatte fie seit einigen Tagen nicht mehr gesehen. Wir pflegten sonst meist nach bem Mittageffen ein Stundchen gu plaudern, wie zwei gute Rameraden, aber in letter Zeit hatte ihr

Ontel Tagestouren mit ihr gemacht und fie mir fo entführt. Was war nur heute mit dem Mädchen? Rie hatte ich ein mädchenhaft zimperliches, prüdes Gethue an ihr wahrgenommen; offen und freudig sab sie mir stets in die Augen — und jest stand fie vor mir wie ein verschüchtertes Bögelchen, das auf sie nieder, dann schaute ich nach der gegenüberliegenden Thür, wo gewöhnlich "gewichtige" Schuhe prangten. "If Ihr Onkel fort?" fragte ich dann ganz unvermittelt. — Alle Wetter! Mir gingen plößlich die blöden blinden Angen auf, als das weiche Sändchen in meiner Rechten zuckte und Fräu-lein Erna erbleichte bis in die Lippen. Ich bemerste nun auch inter ihren Augen die dunksen Ränder und es kam mir zum Bewustsfein, daß ich ein völlig fassungssoss Neuschentind vor mir hatte. ein vollig fassingsloses Archigentino vor mit gatte. "Kommen Sie zum Frühftück, dies ist vorerst die Hauptlacke!" sagte ich, bot ihr den Arm und führte sie diktaiorisch die Treppe himmter. Nach dem Frühftück machte ich Fräulein Erna den Borschlag, einen kleinen Morgenspaziergang zu unternehmen, und sie ließ sich dazu bereden. — Sie schrikt an meiner tie ließ sich dazu bereden. — Sie schrift an meiner Seite den schmalen Fußweg entlang, der sich den Wald hinaufzog. Wir sogen mit Behagen den würzigen Dust von seuchivarmem Erdreich und Taunenaroma ein und sahen schweigend zu dem tiefsblauen hinmuel auf, der durch das Grün durchschmmerte. Freilich trieben meine Blick wieder einmal Contrebande, und hafteten mehr als nötig an der zierlich gebauten Gestalt meiner stillen Beschen ich bin Kenner gleiterin. Ihre Art fich zu kleiden (ich bin Kenner von Frauentoiletten und bilde mir nicht wenig ein deshalb) hatte für mein Ange etwas Wohlthuendes. Da war nichts von auffallenden, hypermodernen Farben, wie die Backfische fie liebten, die Datel, der die Luchige fie frockt, de feeten Zug mit einem neuen Ausputz, breiten Schleifen oder monströsen Tüllmaschen erschienen. Sie trug eine weiße Blufe, eine anmutige Jusammensstellung aus dinnem Stoff und Spige, zu einem bläulich-grauen Wolffleid mit ärmellosem Figarosikken, Mönend ich sie in auskaute mirhelten jäckhen. Während ich fie so anschaute, wirbelten mir tausend unsinnige Gedanken im Kopf herum, mir tausend unstnnige Gevanten im Ge-die ich lieber nicht dem Hohn preisgebe. — Wir wanderten immer weiter durch den Wald, dann ge-Bangten wir zu einem Aussichtspunft, wo wir die Bergkette bewundern konnten. Dann ging's wieder weiter durch shausberrieselte Wiesen, welche durch zahllofe Blumen belebt waren. Alöglich ftießen wir gemeinsam einen Ruf des Entzückens aus: vor uns lag wie hingezaubert ein weißes duftendes Blumenfeld. Schlanke Berglitien hoben die zarten Kelche aus dem saftigen Grün und wiegten sich im Windhauch, der uns den föstlichen Duft zutrug. In diesem blendendweißen Lilienzauber versteckten sich hie und da die goldigen Köpfchen der glänzenden und da die goloigen köpfchen der glangenden Erollsblume, die unscheindaren Kolben der sammtblauen Männertreu und die tiefblauen Sternaugen der Alpenvergismeinnicht. Meine schweigsame Gefährtin jubelte auf, wie ein bescherrtes Kind und lagerte sich mitten in die Herrlichkeit auf einen moofigen Stein; ich warf mich an ihrer Seite ins Gras. Es lag eine Poesie, eine keusche Unberührtheit auf diesem Fleechen Alpboden, die sich nicht beschreiben läst. Zu unseren Füßen breitete sich der dunkte Tannenwald aus: por uns blinkten die Firnen der Tannenwald aus: por uns blinkten die Firnen der Tannenwald aus; vor uns blinkten die Firnen der Berge in ihrer glänzenden Schneepracht und über uns strahlte das Sonnenlicht an einem wahrhaft füblich blauen Himmel. Kein Laut störte die Stille des Morgens, als das Summen der Bienen und das Jirpen der Heuperdchen. Ein Abglanz von dieser weltentrückten Poesse leuchtete in den Augen des jungen Mädchens, die mit unsagdar sehnendem Ausdruck nach den Bergen schauten. Ein wehmütig träumendes Sinnen lag auf den weichen Zügen, das ich nicht zu stören wagte. Aber ich fühlte, wie sich meine Sympathie immer mehr steigerte, wie es mir warm in mein Herz schlich, das Berlangen, mit göttergleicher Verschwendung Trost und Freudigkeit über dies junge Wesen zu ergießen. Was war nur das für ein weiches seltsames Regen in mir?

3d war ja schon oft in meinem Leben in dem — 300 dat ja fahrt oft in meinem Leven in dem Justand gewesen, den man als "verliebt" bezeichnet, der heiß und stürmisch anfängt und dann schnell zu Ende ist, wenn die erste Spannung vorbei, "l'appetit de l'émotion" wie Bourget sagt. Nein, dies war so langsam, unbemerkbar in meine Seele ge-schlichen. Nicht meine Phantasie, mein Geist be-schäftigte sich mit diesem Mädhen, für das ich jekt ein Gefühl empfand, das in warmer Sympathie und herzlicher Freundschaft seine Burzel hatte und jetzt zu einem starken und tiesen Liebesbewußtsein emporblühte. (Fortfegung folgt.)

Mein Wirtshaus.



ein Wirtshaus ist der grüne Wald, Doll Ceben, Suft und Lieder; Da zech ich mir die Grillen aus, Und trink die Sorgen nieder.

Kein Wirtshaus schönre Cauben bat, So fühle Säulengänge,

Und hoch zu haupt in lichter Pracht Das Bluft- und Blattgehänge!

Da bin ich felber Wirt und Baft Und schwelge in Behagen; Da muß ich nicht für ein Konzert Erft um Erlaubnis fragen.

horch, wie der Droffel Liebeslied In füßen Conen schwellet, Und aus des finken frohem Schlag Der Doppeltriller gellet.

Da stockt der Utem nicht im Qualm Beim trüben Dellicht Scheine, Da dringt das warme Sonnengold Durch Mark mir und Bebeine.

Es brängt nicht frech das Weltgeräusch Berein in mein Behege; Man legt mich nicht in Pflock und Stock, Wenn ich die flügel rege.

Im Wald hab ich mich oft berauscht, Don Waldluft vollgetrunken, Und bin nach rechter Zecher Urt Ins weiche Moos gefunken.

Und hab halb wach und halb im Traum Des Waldes Thun belauschet, Wenn's tief im Busch und hoch im Baum Beflüftert und gerauschet.

Ja, Wald, du bleibst mein Wirtshaus nur Mit beinen heiligen Ballen; In Undacht will ich stets zu dir,

Du Gnadenbronnen, mallen!

Ein hochwichtiges Kapitel.

Der argtliche Direktor der großen Idioten-anstalt in Darent bei Dartford sagt in seinem letten Bericht an bas hauptstädtische Irrenamt: "Bon allen Rrantheiten ift Frrfinn am leichteften Bu berhuten und bei bem gegenwartigen Stand ber ärztlichen Wiffenschaft am unheilbarften. Dennoch bemühen wir uns fortwährend, Beilmittel aufzufinden, ftatt Berhütungemaßregeln zu treffen. Wir heilen die Frrfinnigen nicht. Bon 11 Leuten, welche geistestrant werden, sterben 9 geistestrant, und von den übrigen 2 wird nur einer vollständig gesund. Die englischen Gesetze über die Behand-lungen der Fresinnigen füllen einen diden Ottavband, aber zwei Paragraphen fehlen barin, nämlich

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrik-preisen unter Garantie für Echtheit u. Solidität von 55 Cts. bis Fr. 18 p. M. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Welche Farben winschen Sie bemustert?

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff. Zürich Königl. Spanische Hoflieseranten. (492

Buxkinstoff zu einer modern. Herrenhose Fr. 2.28
Grösste und solideste Auswahlen in Herren und
Knabenkleiderstoffen, Cheviots, Kammgarne, Tweeds Melton,
Checks, Serge, Loden, Tülchern, sekwarze und farbige, & Pr. 1,90
per Meter, bis hechfeinste Engl. Genres zu billigsten

Preisen. 27. Unsere Musterproben object, sowie der Damen-kleider und jeder Art Baumwollstoffe von 18½ Cts. ar stehen franko zu Diensten.

Oettinger & Co., Zürich. Modebilder gratis!

In einer achtbaren, kleinen Familie würde ein junges, treues Mädchen zur Erlernung des Hauswesens als

Volontärin

aufgenommen. Liebevolle Behandlung. Auskunft erteilt Frau Kunz-Obrecht, Notar, Dufourstrasse 49, Biel. [704]

ber, welcher benjenigen, bie Unlagen gu Beiftesftörung haben, bas Beiraten verbietet, und zweitens jemand verhindert, sich wahnsinnig zu betrinken. Diese beiben Paragraphen waren mehr wert, als bas ganze bidleibige Buch. Die Frage betrifft nicht die Freiheit des einzelnen Individuums. Die nächste Generation und die folgende - die Erben und Opfer einer herabgefommenen Ronftitution haben auch etwas zu fagen."

Dämon Alkohol.

Bannon Alkohol.

Bon ben solgen des übertriebenen Alfoholgebrauchs weist die eidgenösstiche Statistic von 1893 nach, daß in den 15 größten Städten und in den 43 größten Civilstandskreisen (über 5000 Einwohner) der Schweiz, welche 2ulammen 829,000 Einwohner zählen, von 11,751 Todesfällen über das 20. Altersjahr 803 directe oder indirecte Folgen der Truntsucht waren, somit 6,8 % oder eine Berson von 15. Wenn wir nun die Männer über 20 Jahre nehmen, so sind es del Todesfälle von 5950, somit 1: 9 oder 11 %.

Ilnd Gefängnisarzt Dr. Bär in Berlin erklärt als nachgewiesen, daß von ca. 35,000 wegen Verdrechen gegen die Person Gesangenen im deutschen Reiche 3/4 ihre Schuld dem Altohol zuzuschereiben haben.

Gelundheitspflege in der Schule.

Der Schularat ber Stadt Bafel fonftatiert in seinem Jahresberichte, daß einer Unzahl von Lehrern das Berständnis oder der Sinn für die hygieinischen Magnahmen in den Schulhäusern fehle und macht baber bie Unregung, es möchte in jedem Schulhause, welches nicht ber Amtssitz eines Schulvorstehers sei, ein naturwissenschaftlich gebildeter Lehrer mit der Beaussichtigung der Bentilation, Heizung, Reinigung 2c. betraut werden. Ferner spricht er sein Bedauern darüber aus, daß viele Kinder, besonders Anaben, das Baden in frischem Wasser meiben, anderseits warnt er aber auch vor ben lebertreibungen einzelner Babeliebhaber, da es jedenfalls überflüssig, sehr oft direkt schädlich sei, bei kalter Witterung täglich zweimal ein Bad im Flusse zu nehmen.

Neues vom Büchermarkt.

5timmungen. Poetische Bersuche von J. Roos. Zweite umgearbeitete und vermehrte Auslage. Luzern, Verlag von H. Keller 1895. Preis: gebunden Fr. 2, 20.

lag von H. Keller 1895. Preis: gebunden Fr. 2, 20. Der Berfasser sagt im Borwort, seine "Stimmungen" seien in der ersten Aussage nicht von Sasonbestgern, sondern vom Bolse gekauft worden. Ob er das so bestimmt weiß, ift eine Frage, aber, wenn er in Sasonsbewohnern Leute sieht, die meist einer etwas pikanten Lettire bedürfen und in der Poesse eine kinstlich geschraubte Sprache und überspannte Gefühle lieben, wähert schraubte Sprache und überspannte Gefühle lieben, während er unter bem Bolke Menichen versteht, bie einfache, natürliche Begatiffe, in verständliche Sprache gestleibet, in einem Buche, asso auch in einer Gedichtsamtlung suchen, so kann man ja ganz gut glauben, daß es die letzteren sind, die ein Büchlein, wie die "Simmungen", gesauft haben und noch kausen werden. Es sind eben diejenigen Stimmungen darin ausgedrückt, die jedem guten Schweizer bertraut und verständlich sind: große Liebe zur Natur und Liebe zum vaterländlichen Boden, neben ein bischen ziebesglich und Leid, all das verbunden burch ein tiefes, resigiöses Gefühl, und wahr und warm, einfach und natürlich ausgesprochen.
"Bür dürfen wohl Stimmungen haben, aber die Stimmungen dirfen uns nicht haben", sagt Zean Kaul. Sin Poet muß Stimmungen haben, sonk wäre er kein solcher, und den ganz haben,

folder, und die Stimmungen müssen ihn auch ganz haben, sonst brächte er kein Gebicht zu Stande. Für den Leser kommt es nun aber darauf an, welcher Urt die Stims

mungen des Dichters find und waren. Diejenigen von 3. Roos find solche, die niemand wehe thun oder schaden können; im Gegenteit, das Büchlein wird manchem wohl hun. Sympathisch vor allem berührt das innige Bereftändnis des Berfassers für die Natur, sein freudiges Mitteken mit ihr

Briefkasten der Redaktion.

Frau Pek. 28. in M. Besten Dank für ihre freundsliche Mitteilung, die uns das Schreiben von Briefen ersparte. Es freut uns, daß die Sache nun erledigt ist. Frl. 3. K. in M. Die Arbeit miliste große Korrekturen erleiben. Der Inhalt ist gut, die Form dagegen mangelhaft.

Frau S. 3. in 28. Das schmutzig geworbene Samt-band reinigen Sie am besten, indem ste es an einem Ende fest machen, es in der Luft anspannen und auf der inneren Seite mit einem in Bengin getauchten Stiedshen Bollenstoff reiben. Selbstverständlich darf diese Prozedur nicht bei fünstlichem Licht ober in ber Nähe bes Herdsfeuers vorgenommen werben.

nicht bei fünstlichen Licht ober in der Rähe des Herbeuters vorgenommen werben.

Frl. Cathe L. in R. Gewiß ist die Mode eine Argumini; ader sie ist es doch nur sür dieseinigen, die beschändt genug sind, sich von ihr tyrannisseren zu lassen. Eine wirklich sachtüchtige Schneiberin arbeitet auch nicht sür alle ihre Kunden nach der Schablone, sondern sie wiese sind ihr alle ihre Kunden nach der Schablone, sondern sie wiese sind ihr alle ihre Kunden nach der Schablone, sondern sie wiese stimmt, wird sie soweilen und das, was zu vieser kimmt, wird sie soweilen und der kaben den Wode anlehnen. Richts ist kläglicher auf dem Gebiet der Besteiden. Nichts ist kläglicher auf dem Gebiet der Besteidenen. Nichts ist kläglicher auf dem Gebiet der Fossen und Karbe sedermann umgehängt zu sehen. Der größte Tell wird daburch immer verunstaltet erscheinen. Die Eseganz deruth nicht in der Kossartet erscheinen. Die Geganz deruth nicht in der Kossartet erscheinen. Die Geganz deruth nicht in der Kossartet erscheinen. Die Geganz der Karmonie von Fosin und Farbe der Gewandung mit der Berson der Trägerin. Mitstrauen Sie also der Schneiberin, die sich stadig an die Muster ihrer Modezeitung hält und die ihre Augen mehr auf den Musterationen derselben ruhen läßt, als auf Ihrer Figur. Da wird nichts wirslich elegantes dadei beraussommen; von Originalität wird wenigstens keine Rede sein können.

Selbständige in K. Das völlige Außerachtsehn solch gewichtiger mitterlicher Bedenten schließt werden sieher ein volles Recht zur dringenden Wantter geben dieser ein volles Recht zur d

Frau **38.5.** in **34.** Sie finden Ihren Bunsch gerne erfüllt. — lleber das in Frage stehende Frau-lein können wir Ihnen keine Mitteilungen machen, da die Betreffende uns unbekannt ift.

bie Betrefende uns unbekannt ist.
Frau Ch. I. in S. Es bedarf Ihrer Entschuldisgung nicht; solcher Fretum ist leicht möglich und daher begreislich. Die Sache ist erledigt.
Frl. Lina G. in R. Um als Lingere tüchtiges leisen und auf gute Bezahlung Anspruch machen zu können, ist Ihnen der Besuch einer guten Frauenarbeitssichule anzuraten, wo Sie das Weispädhen und ganz dauptschilch das Flicken in seinem ganzen Imfang und aus dem Fundament erlernen können. Das Zeugnis einer solchen Anstalt wird Ihnen beim Bewerben um eine solche Stelle von aröstem Ausen lein.

einer solchen Antsalt wird Ihnen vem vewerven um eine solche Stelle von größtem Rutzen sein. Frl. L. G. in V. Das gefragte Verfahren soll von einem Wiener Arzie praftiziert werden. Wir wolken gerne die nöligen Schritte thun, um Ihnen bestimmte Nachricht geben zu können. Antworten auf 3066 sind bis zur Stunde nicht eingegangen. Freundlichen Gruß.

Nachtrilf geven zu beinel. Annorten auf vobo find bis zur Stunde nicht eingegangen. Freundlichen Gruß. Derrn F. W. in A. Es ift etwas Herz und Sinn Erfreienbes um die Schönbeit, das ift nicht zu leugen, aber daß dieser Vorzug auch viel Unerfreuliches auf dem Kerholz hat, das zeigt uns neuerdings Ihr Brief. Die Beicheichene, Unscheinbare, die Sie um der Schöneren wülsten eind Rikanteren willen verschmäßt haben, wird täglich anmutiger und gewinnender, und entwickelt einen solchen Reichtum von häuslichen und anderen Tugenden, daß Ihnen Ihre schöne, aber selbsstüdigtige und gemittsarme Braut nahezu verhaßt geworden ist. In diesem Diemman kann auch die "Frauen-Zeitung" nicht raten, es sei denn, daß Ihre Braut sich ebenfalls durch Sie entäuscht süglichen. Damit wäre aber doch die andere Frage noch nicht entschieden, ob Aussicht wäre, Ihren Miggriff gründlich gut zu machen? Dies zu erproben, kann nur Ihre eigene Sache sein. Irgend welche Beeinfulsung in solcher Angelegenheit ift nicht von guten. Ungeschen mag die Korrettur einer solchen llebereilung freilich nicht sein, aber Wertschale und sein! Kir erlauben uns, ressenden Damen sint fürzern der

Wir erlauben uns, reisenden Damen für fürzern oder längern Aufenthalt das Marthahaus, Bollwert 23, in Bern zu empfehlen. Dasselbe liegt schräg gegenüber dem Bahnhof und bietet hübsche, reinliche Jimmer und sorgsfältige Berpstegung zu billigem Breise. Damen sind in jeder Beziehung da gut aufgehoben und sinden auch zur Binterszeit schone, warme Käume. D. R.

Schwarze Seidenstoffe

végétal Färbung, anerkannt beste und schönste Fabrikate versenden zu Fabrikpreisen [450 Fabrikate, versenden zu Fabrikpreisen

E. SPINNER & Cie. vormals J. Zürrer, ZÜRICH Gegründet 1825 Muster franko

Kräftigungskur bei Lungenleiden.

204] Herr **Dr. Schrader in Wrisbergholzen** schreibt: "Das von mir in zwei Fällen von **Tuber-kulose** bei vollständig darniederliegender Verdauungsthätigkeit angewandte Hämatogen Dr. Hommel's hat sich dabei **vorzüglich bewährt**, als es unbedingt appetiterregend und kräftigend wirkte." Depôts in allen Apotheken.

In achtbarer Familie der (H2649C) würden einige Mädchen aus guter Familie, welche das Französisch erlernen möchten, in Pension genommen. Gelegenheit die

Schulen zu besuchen. Gute Pflege, Familienleben, mässige Preise

Sich zu wenden an Mme. Schaer, Progrés 65, Chaux-de-fonds. [701

Gesucht.

Man sucht für einen jungen Arzt, der sich nächstens in einer aargauischen Stadt etabliert, ein tüchtiges, erfahrenes stein & Vogler, St. Gallen.

Mädehen, das die Haushaltung selbständig führen könnte und wenn möglich etwas von der Krankenpflege versteht. Reflektiert wird nur auf eine durchaus zuverläsige und treue Person, welche gute Zeugnisse vorweisen kann. Eintritt bis Mitte August.

JTE SPARSAME KÜCHE

Von köstlichem Wohlgeschmack werden alle Suppen mit wenigen Tropfen der Suppenwürze Maggi. Leere Original-Fläschchen a 90 Rappen werden zu 60 Rappen liebte Suppenrollen a 6 Täfelchen, in grossliebte Suppenrollen a Fr. 1.50 zu 90 Rappen in den meisten Spezerei- und Delikatess- geschäften nachgefüllt.

* Maggis Suppenrollen sind, dank ihrer Vorzüglichkeit, zum täglichen Gebrauchsartikel geworden; — neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen, — man verlange deshalb ausdrücklich Maggis Suppenrollen.

HORS CONCOURS WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889. - GRAND PRIX: INTERNATIONALE AUSSTELLUNG LYON 1894.

Höchsten Lohn

zahlen wir für auf feine Arbeit ein-geübte (H 3349 Z)

Bleibende Stelle. Ausk. bei Haasen-stein & Vogler, St. Gallen. [678

${f Edel weiss.}$

Alpenrosen und seltene Alpenblumen versendet à 2 Fr. per 100 Stück. — Alpenblumenbouquet à 3 Cts. per Blume. $(\mathrm{H}~3403~Z)$

Pet. Mettier, Führer, Bergün.

Reise-Artikel Reise-Luftkissen Reise-Apotheken Verbandetuis Salmiakgeistflacons Tablettenbüchsen Zerstäuber

Grosse Auswahl. Billige Preise.
Prompter Versand nach allen Orten.

C. Fr. Hausmann, St. Gallen Hecht-Apotheke — Sanitätsgeschäft.

ist die Durchsicht gratis und franko erhältlichen

illustrierten Kataloges

von

Hermann Scherrer zum Kameelhof — in St. Gallen.

Beerenpressen in Holz- und Eisenkonstruktion, sowie

auch solche amerikanischen Systems hält stets vorrätig und empfiehlt zu mässigen Preisen [696

Die Eisenwarenhandlung
P. W. Steinlin
St. Gallen

St. Gallen und Herisau.

In prima Ware zu billigstem Preise offeriere:

Waschmangen Auswindmaschinen Primus (Schnellkocher) Beerenpressen Fleischhackmaschinen Mandelmühlen Messerputzmaschinen **Familienwaagen**

Rettigschneider etc. etc. C. Sprecher,

6951

z. Schlössli, St.Gallen.



Pension.

Man würde einige Personen (oder junge Leute, welche das Französische zu erlernen wünschten) aufnehmen. Gute Pension. Hübsche Lage am Ufer des Genfersees, zwischen Lausanne und Vevey. Schattiger Garten. Spielaulagen im Anwesen. Günstiger Preis. Referenze zur Verfügung. [694] und Vevey. Schattiger Gz anlagen im Anwesen. Gür Referenzen zur Verfügung

Sich Cully (Waadt).

Montreux.

Arbeitsschule f. junge Mädchen

n wünschten) aufnehmen.
In Hübsche Lage am Ufer
sees, zwischen Lausanne
Schattiger Garten. SpielAnwesen. Günstiger Preis.
zur Verfügung [694]
wenden an H. Contesse,
(H 8698 L)



Für Kurbedürftige.

Im Appenzellerland, 900 m. ü. M. werden Kurgäste angenommen zum Pensionspreis von Fr. 3.50. In nächster Nähe prächtige Fichten- und Tannenwaldung und Mineralbäder. Wunderschöne Aussicht auf See und Gebirge. Prachtvolle nähere und weitere Spaziergänge. Gute, bürgerliche Küche, reelle Weine, offenes Bier, Kuh- und Ziegenmilch, freundliche Bedienung. Alle weitere wünschbare Auskunft erteilt bereitwilligst und empfiehlt sich der Eigentümer August Schläpfer, zum Falken, (H 1500 G)

Walzenhausen (Appenzell A.-Rh.). [634

Töchter-Pensionat

Kunstgewerbe- und Frauenarbeitsschule
75 Lavaterstrasse — Zürich-Enge — Lavaterstrasse 75.
Gewissenhafter, pünktlicher Underricht in sämtlichen Fächern weiblicher Handarbeit in klünstlerischer und praktischer Hinsicht, nach neuester Methode.
Wahl der Fächer freigestellt. Monatliche Kurse. (H 3018 Z) [601
Prospekte der Schule und des Pensionates kostenfrei durch die Vorsteherin.

Fräulein Schreiber.

1000 m ü. M. Graubünden Pension Beverin.

Prachtvolle freie Lage nahe bei Tannen- und Lärchenwäldern. Ausgezeichnetes Quellwasser. Schöne Zinnmer. Gute Bedienung. Mässige Preise. Prospekt franko und gratis.

(H 660 Ch) [587 B. Coray.

Kochschule von Frau ENGELBERGER-MEYER, Zeltweg Nr. 5, Zürich.

Hiemit zeige ich den geehrten Damen ergebenst an, dass der 79. Kurs am 19. Aug. 1895 beginnt. (OF 5157) Zugleich empfehle das von mir herausgegebene Kochbuch, elegant gebunden, zum Preis von Fr. S. —

Frau Engelberger-Meyer.

Frauen-Arbeitsschule.

Einladung zur Anmeldung für das II. Trimester 2. September bis 21. Dezember.

Kurse: Maschinennähen " 20.— 5.-2.-

Die Anmeldungen sind, womöglich persönlich, anzubringen bei Fräulein J. Kleb, Fachlehrerin, Frauenarbeitsschule bei St. Laurenzen. Zu treffen täglich von 8-12 und 2-6 Uhr.

Die Anmeldungen werden genau der Reihenfolge der Eingaben nach berücksichtigt. St. Gallen, den 2. Juli 1895.

Für die Kommission: **E. Wild.**

Privat-Heilanstalt → Villa Weinhalden

bei Rorschach

für Nervenleidende, gemütl. Angegriffene, Ruhe- und Erholungsbedürftige, Morphinisten zu vorübergehendem oder bleibendem Aufenthalt Komfortable Einrichtungen, prachtvolle Garten- und Parkanlagen, reizender Ausblick auf den Bodensee. Illustr. Prospekte vom Besitzer und ärztl. Leiter [644

Enzler, gew. Assistenzarzt der Heil- und Pflegeanstalt Königsfelden.

Bade-Anzüge.

Ansichtsendungen bereitwilligst.

H. Brupbacher & Sohn

Zürich. (H3126Z)

Amerikanische



Beerenpressen

welche in ihrer Leistungsfähigkeit und Solidität alle anderen Systeme übertreffen, empfehle geneigter Abnahme bestens. _ [686

Lemm-Marty. St. Gallen.

Neuheiten in:

Steppdecken Wolldecken Glättedecken Pferdedecken Sportdecken Tischdecken.

Auswahl ohne Konkurrenz.

Specialkataloge franko.

H. Brupbacher & Sohn, Zürich. 640

Schürzen zum Besticken Etamine u. Streifen für Vorhänge Häckelgarn in verschied. Crême Häckelmuster zum Ausleihen

empfiehlt bestens [698

Witwe Lina Mever Ecke der Markt- und Neugasse St. Gallen.

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel. Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [43

Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—, 5 is Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 5.—, Lamenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 1.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweit. Bamenwäsche Frauennachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 7.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 7.—, Damen

&&&&&&&&&&&&

Möbel- u. Dekorationsmagazin 👸

zum Steinbock St. Gallen Neugasse 33.

Salons, Wohn-, Speise- u. Schlafzimmer etc.

alles in feinster Ausführung mit voller Garantie und sehr preiswürdig empfiehlt höflichst

J. Wirth, Tapissier und Dekorateur.

\$

Das Beste!



Was ich hier halte in die Höh, Das ist der Kneippsche Malzkaffee. Es ist wohl keiner feiner Als der von "Kathreiner". (H 632 Y) Unsere gebrannten Kaffees

m allen Preislagen zeichnen sich aus durch problem vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgibigkeit im Verbrauch, infolge Einrichtung unserer

Kaffee-Rösterei nach neuestem System.



für stets gleich aus-gezeichnete Röstung und volle Entwick-lung des Aromas.



Patent. Kaffee-

Kühlapparat zur Sicherung des bei der alten Methode in Menge verflüchten-den Aromas.

Die Besichtigung der interessanten Einrichtung ist den geehrten Hausfrauen gerne gestattet.

Telephon.

Klapp & Büchi

Droguerie z. Falken St. Gallen

Telephon.



Gänzlicher, amtlich bewilligter Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäftes erlasse sämtliche Ware in Bürsten, Pinseln, Schwäm-men, Hirschleder etc. zu und unter dem Ankaufspreis. Der Ausverkauf dauert nur einen Monat. Um zahlreichen Zuspruch bittend, empfiehlt sich höflichst

Friedrich Kalchofner, Bürstenfabrikant Spitalgasse 11, b. Kuttelhaus, St. Gallen. [699

Albert Bridler, Speiserg. 30, St. Gallen Kücheneinrichtungsmagazin

Fruchtpressen von 4 Fr. an bis 20 Fr., Kirschenentsteiner, Fleischhackmaschinen, Bohnenhobel, Einmachgläser, Messerputzmaschinen, Auswindmaschinen, Waschmangen zu gefälliger Abnahme.

Mängematten

solid in Ledertuchtasche

für Kinder Fr. 3.20, stärker Fr. 4.50; "Erwachsene "7.—, " 11.—; " " " 11.—; extra stark, " 17.—; mit 2 pol. Holzstäben zum Ausspreizen der Matten 60 Cts. mehr. für Kinder

Franz Carl Weber, Spielwarenhandlung

Zürich, mittlere Bahnhofstrasse 62.



Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig,

für Magenleidende ein diätetisches Nähr- und Kräftigungsmittel ersten Ranges, wird nach Prof. Dr. Kemmerichs Methode hergestellt

unter steter Kontrolle der Herren Prof. Dr. M. von Pettenkofer u. Prof. Dr. Carl von Voit, München.

Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

Damen-Loden

Muster franko.

H. Scherrer

St. Gallen und München.

Pensionnat de demoiselles.

Madame Voumard reçoit chez elle quelques jeunes filles qui désirent apprendre à fond la langue française; leçons dans la maison, ou facilité de suivre les cours supérieurs de Neuchâtel. Belle situation, grands jardins, ombrages, vie de famille et soins dévoués. — Ref. Monsieur le Past. et Prof. Quartier-la-Tente, St. Blaise. Adr. Mme Veuve Voumard à la Coudre près Neuchâtel. (H 6433 N) [674

Hausverdienst

für Frauen und Töchter.
Empfehle mein Depot der neuesten, bewährten amerikanischen Original "Lamb"-Strickmaschinen.
Lehrtöchter erhalten gründlichen Unterricht.
641] Die Vertreterin: (H 3120 Z)
Fr. Schildknecht-Eisenring, Zeughausstr. 17,
Aussersihl-Zürich.

A. Ballié

Möbel- und Bronzewarenfabrik 29 Freiestrasse 29 "Zum Ehrenfels" Basel. (H 2457 aQ)

Komplette Einrichtungen von Wohnungen in geschmackvollster Ausführung eigener Komposition.

Holz- und Polstermiele, Skulpturen, Baarbeiten (Täfer und
Decken), Leuchter, Möbelbeschläge in allen Metallen, Balkous,
Pavillous, Portale etc. in Schniedeisen werden aufs feinste in
meinen Werkstätten angefertigt.
Tapeten in Hen Genres (Penturen, Tapisseries artistiques),
Portièren, Vorhänge aller Art, Teppiche, Faiences, Bronzes
(zur Zimmerdekoration) sind in schönster Auswahl in meinen
Magazinen vorrütig. (627
Grosses Lager in prachtvollen orientalischen Stickereien und
echten alten persischen Teppichen.
Preisvoranschläge gratis. — Zeichnungen stehen zu Diensten

Lugano-Paraeiso Institut Grassi

Komplette u. regelmässige elem., technische, handelswissenschaftl., Gymu. und Liceal-Kurse. Prächtige Lage in der antiken Villa Fè, jetzt Eigentum des Institutes. Empfohlen für Sprachen und Handel. Vorbereitung auf das Polytechnikum und die Universität. Auf Wunsch Programme. (H 1361 O) [549 Prof. Luigi Grassi & Dr. Bernasconi, Birkkoren.

Keine Blutarmut mehr!

Natürlichstes, nachhaltig wirkendes, billigstes und für den Magen zuträglichstes Mittel gegen Blutarmut ist nach dem Urteil medizinischer Autoritäten infigetrocknetes Ochsenfleisch. [688 Stetsfort in vorzüglichster Qualität vorrätig bei (H 756 Ch)

Champel Genf Mmes. Weiss

Avenue Beau Séjour

nehmen j. Töchter auf z. Erlernung des Französ. Ref. Mmes. Rimathé, Rheinau (Zürich), und Mme. Schafroth-Faul, Burgdorf (Bern). [559

Wegen Lokalwechsel alle aus früheren Saisons fertigen

Kostüme (Jupons und Jaquettes) Rabatt.

50%

mit

Jordan & Cie., Zürich, Lintheschergasse 23.

Rorschach

Türkische, Dampf-, warme und Medikament-Bäder, sowie Massage und Elektricität, verbunden mit besteingerichteter Kuranstalt.

Sommer und Winter offen.

Leitender Badearzt:

Der Besitzer:

Dr. med. Hermann Ottiger. J. U. Dudly, Arzt. (H 184G) [130

Kunst im Hause.

Holzbrandapparate und rauhe Holzgegenstände zum Brennen und Malen in feinster Ausführung

emptehlen Huuziker & Co., Aarau. Preiscourant franko.

per Meter! Damen-Loden Anfertigung nach Mass!

Promenade, Reise, Touren etc. elegante und praktische engl. tailor made Costüme

Jordan & Cie., Linteschergasse 23, Zürich.

Specialität: Loden und Cheviots.

Muster-Depots in St. Gallen: Fran Witwe Christ, Florastrasse 7, und Fran Gehrold, Robes, Marktgasse. (622

Gesucht:

zum sofortigen Eintritt eine tüchtige Arbeiterin und eine Tochter zur Ausbildung zu einer ersten Damenschneiderin nach Baden.
Offerten sub Nr. 677 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Ein junges Mädchen, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle als Zimmermädchen auf Mitte August oder 1. Sept. Anmeldungen sind unter Chiffre 680

an Haasenstein & Vogler, St. Gallen,

Fine Tochter achtbarer Eltern, welche Line Tuchter achibarer Eltern, welche sich willig allen vorkommenden häuslichen Geschäften unterziehen würde, findet eine Stelle in guter, bürgerlicher Familie, wo sie das Kochen und sämtliche Hausgeschäfte erlernen könnte. Lohn je nach den Leistungen. [690 Zu erfragen beim Annoncenbureau.

Ein honettes Frauenzimmer

sucht passende Stelle zu einem ältern Herrn oder in eine achtbare Familie Herrn oder in eine achtbare ramite zu mutterlosen Kindern, da ihr ein Hauswesen in jeder Beziehung voll-ständig und mit bestem Vertrauen überlassen sein könnte. Photographie, sowie beste Empfehlung stehen zu Diensten.

Gefl. Offerten unter B W 691 poste restante, Frauenfeld.

zum Wilden Hans a do line

Fortwährender Eingang der neuesten, leichten

Sommerstoffe

Seide, Wolle und Baumwolle.

Seide, Wolle und branko.

In einer Familie mit 4 Kindern, im Toggenburg, findet ein ordentliches, reinliches Mädchen (evang.) dauernd gute Stelle. Lohn 4—5 Fr. Offerten unter Chiffre J B 685 an das Annoncenbureau Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Eine Lehrtochter zur Erlernung aller Efeinen Handarbeiten wird gesucht. Bedingungen günstig. Offerten unter Nr. 682 an Haasen-stein & Vogler, St. Gallen.

Attention!

Dans une honorable famille du Ct. de Vaud, on prendrait en pension une jeune fille, où en échange de son en-tretien, et l'occasion de bien apprendre

teteth, et rocasion de bien apprendre le français, elle s'occuperait à s'aider au ménage et soigner les enfants. [681 S'adresser à E. Delorme-Druey, négt., Vallamand (Vaud). (H 8539 L)

n besserer, kleiner Familie in Lau-In Desserer, Rieiner Familie in Lau-sanne könnte eine junge Tochter bei billigem Pensionspreise neben der fran-zösischen Sprache die Besorgung eines guten Haushaltes erlernen. Familiäre Behandlung. Beste Referenzen. Aus-kunft erteilt gerne [692]

Avenue des Echettes 9.

Gesucht:

ein jüngeres, kräftiges und an Reinlich-keit gewöhntes **Hansmädchen**. Gute Behandlung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Auskunft bei **Haasenstein** & Vogler, St. Gallen.

Jede Dame, welche sich für die beliebten Heureka-Artikel interessiert,

beliebe Prospekte und Ansichtsendung zu verlangen. Stoff, Kissen, Binde und Wäsche. (H 515 Z) [147

H. Brupbacher & Sohn, Zürich.



Honiggläsern oder Paketer in den Spezereihandlungen. 671]

Gebrüder Hug & Co., Basel.

Pianos — Harmoniums vorzügliche Schweizer Pianos von Fr. 700. (H2452Q) Schulharmonium von Fr. IIO.— an.

621] Offeriere franko Bestimmung

Malaga rotgolden

à Fr. 24 das Originalfässchen von 16 Liter, versehen mit der offiziellen Ursprungsmarke. Grosses Lager in Madère, Muscat, Porto, sowie in naturreinen Tisch-weinen. (H5936X) A. Rothacher, Petit Lancy, Genève.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten

liefert schnell, prompt und billig [139
Buchdruckerei Wirth A.-G., St. Gallen.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette - Abfall - Seifen ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der (feinsten Toilette-Seifen). (H 623 Z) [163 Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.



Uhren und Uhrketten

in reicher Auswahl. [657 Stets eingehende Neuheiten.

G. Scherraus, Uhrmacher, Neugasse 16 und Linsebühlstrasse 39. Sorgfältige Ausführung aller Reparaturen.

Frauenbinde "Sanitas"

Das Reinlichste, Einfachste und Praktischte. Bis jetzt unübertroffen. Aerztlich empfohlen. Sollte bei keiner Ausstattung fehlen. Weibliche Bedienung. [656] Telephon! Sanltätsgeschäft zum roten Kreuz C. Fr. Hausmann, St. Gallen.

Kinderzwieback

seit 25 Jahren erprobt als vorzügliches, ausserordent-lich leicht verdauliches Nährmittel für kleine Kinder vom zartesten Alter an, per ½ Kilo à Fr. 1. 20, bringt in empfehlende Erinnerung [155]

Carl Frey, Conditor, St. Gallen.
Prompter Versand nach auswärts.

Was, Wo und Wie

Sie annoncieren mögen, unterlassen Sie nicht, sich der bewährten Vermittlung des Hauses

Haasenstein & Vogler

erste und älteste Annoncen-Expedition zu bedienen, das Inserate in sämtliche Zeitungen befördert, auch bei Benützung vieler Journale nur eines einzigen Manuskriptes bedarf und bei umfangreichen Aufträgen höchsten Rabatt gewährt.

Dasselbe ist unzweifelhaft am ehesten in der Lage, bei aller Garantie für rascheste und zuverlässigste Ausführung wirkliche Vorteile zu gewähren, und, wo es gewünscht wird, kompetenten Rat zu erteilen.

Unbelehrbar!

Am 21. Just erlitt ein Dienstmaden in Genf, das dem Jeuer mit Vetrol nachhelfen wollte, so bedenktiche Wrandbunden, daß es ins Spital verden acht werden mußte. In Thalweil hat fich vor einigen Tagen ein Mann, der mit Vetrol anfeuern wollte arg verbrannt, und mit ihn erfitt auch noch fein kleines Söchterlein erhebliche Vrand-

Es vierblättrigs Chleeblatt.

Chleeblätter gits zur Summerszit, So viel me will, me brucht nib wit Dur grüeni Matte z'renne. Dril grüeni Mettli, zart u runb, Die ftanbe zäme im Oreibunb, Dra damme s'Chleeblatt fenne.

Biel feltener hingäge isch Es Chleeblatt mit vier Blettli frisch, Die cha nid jede finge. Doch wer eis fingt, so hani g'hört, Dä fig vom Schickal blungers g'ehrt, S'fig guet in alle Dinge.

füehli mi hüt herzlich froh, ha es Chleeblatt übercho Mit vierne grüene Blettli. Di jy nid mit enander cho, llnd o nid glich, doch jedes so, Daß i's nid anders wetti.

Mis erste Blatt, das isch der "Boll" S'isch churz u dick u rund u voll, E liebe guete Flegel. Doch fot er mänglich z'hüle a: "I weiß nit, was i mache cha Mit Balle, Roß u Chegel."

Sti dent jich s'zwöiti Blettli cho S'Gmmali, flingg u frisch u froh, So zwirblet es da umme. Und g'ieht me's nid, so briegget's fasch

Und feit: "Emma est aussi sage!" 3'Nacht jugget's no am Dume.

Jetz enblech wird es Chleebatt voll.
S'chli Dori chunnt, gar die u toll, Es schwers, rotbactigs Mödfi.
S'cha no nid laufe u nid ftoh llnd seit no nid, es isch ganz noh Es liebs guermüetigs Stöckli.

Und i bem chalte Sanner bur illid i veni gjate Januer jan Vi filfezwänzg (Krad Neaumitr, Chunnt endlech no der Fredv. Er lächlet eim gar fründlig a llnd wenn d'Zuichauer Fröid hei dra, So spielt er ne Komedi.

& Bage mueg vier Raber ba, Sufd dann er jo nib fürers ga. Bier gäh es jahins Quartettli. So liebi Lüt, jek ftoßet a Mib wahr? I darf wohl Fröid dra ha, Am Chleeblatt mit vier Blettli!

Bon einem Bater für bas Taufefest feines Jungften gebichtet.



Ungezuckerte, gründlich sterilisierte, reine kondensierte Kuhmilch. Detailpreis 50 Cts. per Büchse. Man verlange ausdrücklich Romanshorner Milch, event. wende man sich an die Milchgesellschaft Romanshorn.



J. SCHULTHESS, Schuhmacher
Rennweg 29 ZÜRICH Rennweg 29
Naturgemässe Fussbekleidung für Kinder und Erwachsene auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten.
Specialität:
Richtige Beschuhung von Plattfässen, sowie verdorbener und strupierter Füsse. — Reitstiefel, Bergschuhe.
Telephon Nr. 1767.
Alles nur nach Mass.

Kein Mittel

hat so vorzügliche Erfolge aufzuweisen, wie das berühmte

Amerikan. Bleichsuchts-Mittel "Iron" General-Depot für die Schweiz

Rosen-Apotheke Basel, Spalenthorweg 40.

Preis Fr. 2.50 franko durch die ganze Schweiz. (H785Q)

Rationelle Ernährung

durch Jul. Hensels

Hygieinisch. Cacao und Chokoladen

ausgezeichnet durch vorzügl. Geschmack, Leichtverdaulichkeit, Wohlbekömmlichkeit, hervorr. Nährkraft und Förderung einer gesunden Blutbildung.

Hyglein. Cacao in ¹/₁, ¹/₂ und ¹/₄ Pfund-Packung Fr. 4.— pr. Pfund.

Hyglein. Chokolade Nr. 1 Fr. 3. —, Nr. 2 Fr. 2.50 per Pfund.

Broschüre über rationelle Ernährung mit ausführlicher Begrindung der Vorteile dieser Fabrikation allen anderen gegenüber wird gratis versandt. (H1429Q) [447

Alleinberechtigte Fabrikanten: Knape & Würk, Leipzig.

Generaldepot für die Schweiz: Carl Pfaltz, Basel.

Probesendungen per Post, billigst.

Gegen Fussschweiss

haben sich am besten bewährt Socken aus **Nesselwolle**, äusserst dauerhaft und leicht zu waschen. Fusslänge: 25½, 27½ und 28½, cm. Preis: Fr. 0.80 per Paar. Depot bei (H 1994 Z) [458

Frau SACHS-LAUBE, Thalgasse 15 in Zürich.

Daselbst sind auch Unterjacken aus gleichem Stoff zu haben.

offeriert in Büchsen von 5-20 Pfund à Fr. 1.franko mit Garantie Friedr. Müller, Imker

Siblingen, Kt. Schaffhausen.

Kinderwagen-Decken.

Ansichtsendungen bereitwilligst.

H.Brupbacher&Sohn, (H 3127 Z) Zürich.



Giftweizen!

in ganz frischer Zubereitung. wirksamstes

empfiehlt

Die Löwenapotheke.



Neu! Fernseher Neu!

den besten Feldstecher ersetzend, mit Etui, bequem in der Tasche zu tragen, versendet per Nachnahme à Fr. 2. 50, feinere à Fr. 3, feinste à Fr. 4. [661 (H 1433 Lz) L. Winiger, Luzern.

Aussteuern

einfach aber gediegen, mit Garantie.

Eine Schlafzimmereinrichtung, nussbaum, matt oder poliert, bestehend aus: 2 Bettstellen mit hohem Haupt, 2 Nachttische mit Marmorplatte, 1 zweiplätzige Waschkommode mit Marmoraufstatz und Krystallspiegelaufsatz, 1 Handtuchständer, 1 Spiegelschrank mit Krystallgias, 2 Pillisch-Bettvorlagen, 1 Linoleum-Waschtischvorlage, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur, rineendig tomnen Fr. 510.—, invendig hardtole Fr. 550.—. Eine Spieselzimmereinrichtung, nussbaum, matt und glanz, invendig Bichenholz, bestehend aus: 1 Buffet mit geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Fersonen mit 2 Einlagen zum Umklappen, 6 Stühle mit Kohrstiz und Rohrfücken aus 1 Geschlossenem Aufsatz, 1 Ausziehtisch für 12 Fersonen mit 2 Einlagen zum Krystallgias, 1 Linoleumteppich, 180230 cm, 1 Paar wollene Vorhänge mit kompletter Stangengarnitur Fr. 640.—

Eine Saloneinrichtung, nussbaum, inwendig Eichenholz, Destehend aus: 1 Polstergarnitur mit Moquettetaschen ganz bezogen, 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Sessel, 1 achteckiger Tisch mit 4 Säulen, 1 Damenschreibtisch, 1 Silberschrank, 1 Paar doppelseitige Salonvorhänge mit kompletter Stangengarnitur, 1 Salonteppich, Plüsch, 173/235 cm, 1 Salonspiegel, 51/84 cm Krystall, Fr. 875.—

Sämliche Möbel stehen xur geft Besichtigung bereit. Matvaten und Federbetten je nach Auswahl der lagernden Rohmaterialien bitliget. [550] einfach aber gediegen, mit Garantie.



Dipl. u. gold. Medaille Venedig 1894. Goldene Medaille Wien 1894.

Dank!

Ich bestätige hiemit, dass ich von meinem langjährigen nervösen Magen-leiden, wogegen ich vielseitig vergeblich nach Hülfe suchte, durch das Heilver-fahren des Herrn Henri Lovie, Dresden, Freuenstrasse 14, gänzlich befreit bin. Indem ich hiedurch dem vorgenannten Herrn meinen innigsten Dank abstatte, kann ich nicht umbin, einem jeden ähnlich Leidenden diese Kur bestens zu empfehlen. (H 14923) Leitmeritz, in Böhmen, im Mai 1895. 631] Ferd. Kreuschner, Friseur.

C°කාවේ රෙ

Ceylon-Thee,

China-Thee,

beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou • 4.— • 1/2 •

Ceylon-Zimt,

echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., ½ kg. Fr. 3. —.

Vanille,

I. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück. Muster kostenfrei, Rabatt an Wiederverkäuler und grössere Abnehmer.

Carl Osswald,

Winterthur. Niederlagen bei:

Joh. Stadelmann, Bedastr. 1713, St. Fiden, St. Gallen. Jean Zinsli, 31 Kerng., Zürich III. Telephon 2698.

Freunde



Orell Füssli, Verlag, Zürich
Die Kranken-Ernährung u. Krankenküche von A. Drechsler. Diätischer Ratgeber. Preis 90 Cts.
Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett. (H 1599 Z) 75 Cts.
Die Fehlgeburt 75 Cts.
Den Frauen gewidmet von Prof. Dr.
Spöndly, Hebammenlehrer in Zürich.
103 Rezepte Englischer Puddings
und Cakes für die deutsche Küche.
Von Anna Rieter. [393
2. Auflage . . . Fr. 1.20.
Vorrätie in allen Buchhandlungen. lage Fr. Vorrätig in allen Buchhandlungen.

A. DINSER St. Gallen MAGAZIN Liefert seine seit 30 Jahren bekannten, streng soliden, reellen

Salons, Wohn-, Schlaf- 1. Speisezimmer, ganze Aussteuern extra billig Sessel in 40 Sorten Spiegel mit extra Polsterarbeiten Geschenkartikel in enormer Auswahl alles billigst, mit Garantie. — Franko per Bahn. [288]

<u>Dennlers Eisenbitt</u>

bestes, bekanntestes und meist empfohlenes Eisenmittel gegen Blutarmut und deren Folgen, wie Bleichsucht, Schwächezustand etc. In allen Apotheken erhältlich; das Originalflacon Fr. 2.—.

Sichere und dauernde Heilung bei Flechten jeder Art Hautkrankl

wird durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte Flechtenmittel von Dr. Abel erzielt. Das Heilmittel, bestehend aus einem Thee, der das Blut von sämtlichen Unreinheiten befreit, und einer Salbe, welche binnen kurzem die Hautausschläge vollständig und dauernd beseitigt, ist frei von allen metallischen und narkotischen Giften, wie solche in vielen Fällen angewendet werden. Es ist darum vollständig unschädlich, leicht anwendbar und

nicht berufstörend.

Preis franko per Nachnahme Fr. 3.75. Zu beziehen durch

J. B. Rist, Altstätten (Rheintal).



Berneralpen-Milchgesellschaft

Stalden, Emmenthal.

Depots in allen grossen Apotheken der Schweiz

oder direkt von Stalden zu beziehen.

Die Milch stammt aus der besten Gegend des Emmenthales, durchaus gesunden Tieren, denen nur Naturfutter verabreicht wird. Die angewendete Sterilisations-Methode ergibt die vor allen anderen bei weitem sichersten Resultate.

Als **Kindermilch** von Müttern und Aerzten aufs höchste geschätzt.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten Kinder- und Frauen-Aerzte.

Export nach überseeischen Ländern.

Die 1 Literflasche
Die 6 Deciliterflasche
Die 3 Deciliterflasche

55 Cts. 40 Cts. 25 Cts. ohne Glas.

Auch vorzüglicher sterilisierter Alpen-Rahm.

Verlanget die Bärenmarke! (H 88 Y) [59

Hautkrankheiten, Ausschlägen





jeder Art haben sich die Dr. med. Smidschen Flechtenmittel, bestehend aus Salbe Nr. 1 und 2 und Blutreinigungspillen, als ebenso wirksam wie unschädlich bewährt und zwar Salbe Nr. 1 bei nässenden Flechten, Ekzemen, Bläschen, Juckausschlägen, Gesichtsausschlägen, Knötchen, Fussgeschwüren, Salzfluss, Wunden, Hautunreinigkeiten etc. — Salbe Nr. 2 bei trockenen Flechten, Schuppenfiechten, Fsoriasis, Kopfgrind etc. Durch den gleichzeitigen Gebrauch von Salbe und Blutreinigungspillen wird der Ausschlag beseitigt und das Blut gereinigt. 1Paket, enthaltend 1 Topf Salbe u. 1 Schachtel Blutreinigungspillen, kostet Fr. 3.75.

Kropf, Halsanschwellung mit Atembeschwerden, Drüsenanschwellungen werden selbst in hartnäckigen Fällen durch das bewährte Dr. med. Smidsche Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2. 50.

Dr. med. Smids Enthaarungsmittel beseitigt rasch und ohne die Haut wund zu machen Haare im Gesicht, resp. an unpassenden Stellen. Das Mittel ist sehr leicht anzuwenden und enthält im Gegensatz zu anderen Depilatorien keine scharfen, die Haut reizenden Stoffe. Preis inkl. 1 Büchse kosmet. Poudre Fr. 3. 50.

Dr. med. Smids Gehöröl

ist bei Ohrenleiden, Schwerhörigkelt, Sausen und Rauschen in den Ohren, Ohrenkatarrh, Ohrenentzlindung, Ohrenfluss, Ohrenstechen, Beissen und Jucken in den Ohren, Ohrenkrampf, verhärtetem Ohrenschmalz etc. von unübertroffener Wirkung. Preis inkl. 1 Schachtel präp. Ohrensatte Fr. 4. —. [736

Zeugnisse: Wollen Sie mir umgehend wieder Dr. Smids Flechtenmittel Nr. 1 zuschicken, denn wir haben schon über 18 Jahre gearztet, und
diese Salbe Nr. 1 samt Pillen macht gute Fortschritte. B. J., Landwirt. — Vogelsang b. Turgi, den 28. August 1893. Ersuche Sie mit umgehender Post und per
Nachnahme zu senden: 1 Flechtenmittel Nr. 2 von Dr. med. Smid. Dieses
Mittel hat mir während kurzer Zeit gute Dienste geleistet. E. A. — Eschenmosen, den 3. Dez. 1893. Da ich seit 14 Tagen Ihr Dr. Smids UniversalKropfmittel gebrauche und Besserung spüre, so ersuche Sie, mir noch
2 Fläschchen zu schicken. Frau H. J. — Bautigenthal b. Bolligen, den 19. Nov.
1893. Seid doch so gut und schicket mir auf Nachnahme noch ein 2 tes Dr. Smids
Universal-Kropfmittel, wie das erste gewesen ist. Ich habe es für gut
gefunden, aber gleichwohl muss ich noch mehr gebrauchen. R. N. — Auf Stätten, den 6. August 1893. Ersuche Sie höfl, mir Dr. Smids Enthaarungsmittel zur Beseitigung von Barthaaren für ein Frauenzimmer auf Nachnahme
zu senden. — Das Ohrenöl von Dr. Smid, das Sie mir gesandt
haben, ist sehr gut. E. J. — Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von
Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. — Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von
Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. — Werthenstein, den 29. Oktober 1893. Im Auftrag von meinem Vater berichte ich Sie daher, um uns noch ein Fläschchen von
Dr. Smids Gehöröl zu senden. Das letzte wirkte vortrefflich. St. J. —
Haupt-Depot: P. Hartmann, Apothheker, Steckborn. **T** Dr. med. **Smids Gehöröl**

Die Gartenlaube beginnt soeben ein neues Quartal mit

A. Wilbrandts

neuester Erzählung ", Vater und Sohn".

Abonnementspreis der "Gartenlaube" vierteljährlich 1 Mark 75 Pf. Probenummern mit dem Anfang der neuen Wilbrandtschen Erzählung senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt: Die Verlagsbuchhandlung: Ernst Keils Nachfolger in Leipzig.

Das Nestlesche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

Ehren- Nestle's Kindermehl diplome.

NESTLE

(Milchpulver).

Nestle's Kinder-Nahrung enthält die beste Schweizermilch,

Nestle's Kinder-Nahrung ist sehr leicht verdaulich,

Nestle's Kinder-Nahrung verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestle's Kinder-Nahrung ist ein diätetisches Heilmittel,

Nestle's Kinder-Nahrung

erleichtert das Entwöhnen,

Nestle's Kinder-Nahrung wird von den Kindern sehr gern genommen

Nestle's Kinder-Nahrung

ist schnell und leicht zu bereiten. [36 (H1Q) Nestle's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.

Bergmann's Lilienmilch-

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut und äusserst sparsam im Gebrauch, daher empfehlenswerteste Familien-Toilette-Seife. Bestes Mittel gegen Sommersprossen und alle Hautunreinigkeiten.

Nur echt von (H 1274 Z) [651]

Bergmann & Co. Dresden

Zürich Man achte genau auf die Schutzmarke:

Zwei Bergmänner;

denn es existieren wertlose Nachahmungen.



Wer eine Stelle sucht,

tut am besten, in der **Frauen-Zeitung** ein Inserat einzurücken. Das Blatt wird grösstenteils in **gutsituierten Familien** gehalten, also von Leuten, die

Stellen zu vergeben haben,

so dass derlei Inserate gewöhnlich von bestem Erfolge begleitet sind.
Die Druckzeile in kleiner Schrift (ungefähr 10 Silben) kostet 20 Cts.,
angefangene Zeilen werden voll berechnet. Die eingehenden Offerten
werden jeden Tag den Auftraggebern zugestellt. Offerten und Anfragen
sind jeweilen eine Frankomarke zur Weiterbeförderung resp. Antwort
beizufügen.

Annoncenbureau der Schweizer Frauen-Zeitung Haasenstein & Vogler, St. Gallen.